



GENERALVERSAMMLUNG 2023

JAHRESBERICHT 2022



WaldBeiderBasel

Verband der Waldeigentümer

INHALTSVERZEICHNIS

Editorial	3
Einladung zur 97. Generalversammlung, Traktanden	4
Protokoll der 96. Generalversammlung	5
Jahresbericht des Geschäftsführers	8
Kommunikation – endlich wieder «face to face»	11
Projekt «Wald von morgen»	12
Projekt «Trockenstress als Chance»	14
Projekt «Ameisenzeit»	16
Projekt «Einsatz von Schutznetzen»	18
Verein Wald-Klimaschutz Schweiz	20
Flora beider Basel	22
Verein OdA Wald BL/BS/SO	24
Fagus Suisse – Laubholz trotz dem Sturm	26
Erfolgreiche Wald-Rezertifizierung der Gruppe Artus	28
Leitbild für den Wald beider Basel	30
WaldSchweiz: Strategische Bedeutung des Waldes für die Gesellschaft	33
Beitragsreglement (Schweizer Holzförderung SHF)	34
Tätigkeitsprogramm	34
Bilanz & Betriebsrechnung 2022	35
Budget 2023	36
Personalchronik & Mutationen	38
Öffentliche Mitglieder & Gönnermitglieder	39
Geschäftsstelle und Vorstand	40
Veranstaltungskalender 2023	41

Impressum

Generalversammlung 2023 / Jahresbericht 2022

Gestaltung: Noëmi Bachmann

Lektorat: Sabine Kronenberg, Pieter Poldervart

Druck: Grico-Druck AG

Auflage: 570 Exemplare – März 2023

Titelbild: Auf dem Witterswilerberg oberhalb Flüh.

© Susanne Bossy







DER WALD IST VERLÄSSLICH, AUCH IN UNSEREN ZEITEN

Liebe Mitglieder, Gönnerinnen und Gönner von WaldBeiderBasel

Wie zuverlässig verfügbar sind Rohstoffe und Energie? Mit dem Ausbruch des Ukrainekriegs hat diese Frage von einem Tag auf den andern enorm an Bedeutung gewonnen. Wir Waldeigentümerinnen und Waldeigentümer wissen, dass der Wald schon seit vielen Jahrhunderten ein zuverlässiger Rohstofflieferant ist. Was das in Zahlen bedeutet, berechneten das Amt für Wald beider Basel und das Amt für Umweltschutz und Energie Basel-Landschaft im Jahr 2020 in einer Studie. Allein in den Waldungen des Kantons Basel-Landschaft stehen 6,63 Millionen Kubikmeter Rohholz. Das entspricht einem theoretischen Energieholzpotenzial von 0,73 Gigawattstunden pro Hektare Wald oder fast 54 Millionen Gigajoule für den ganzen Kanton. Zum Vergleich: Der Energieverbrauch pro Kopf und Jahr liegt im Schweizer Durchschnitt bei 87,6 Gigajoule. Allein im Baselbieter Wald steht also eine Energiereserve, die dem Jahresverbrauch von 615 000 Einwohnerinnen und Einwohnern entspricht, zweimal der Bevölkerung des Kantons Basel-Landschaft.

Natürlich wollen wir nicht unseren gesamten Wald in einem Jahr in Energie umwandeln. Aber immerhin haben die Waldeigentümerinnen und Waldeigentümer in den letzten Jahren durchschnittlich 130 000 Kubikmeter Holz geerntet. 59 Prozent davon wurden energetisch genutzt. Bei einem geschätzten Zuwachs von 170 000 Kubikmetern Holz pro Jahr entspricht dies 76 Prozent des Zuwachses. Trotz dieser beeindruckenden Zahlen, Waldeigentümerinnen und Waldeigentümer sehen im Wald nicht nur den Rohstoff Holz. Immer wichtiger werden Biodiversität, Erholung und Schutz vor Naturgefahren – diese Leistungen haben sich inzwischen als gleichwertige Waldfunktionen etabliert.

Die oben genannten Zahlen helfen, den Rohstoff Holz zu quantifizieren und sein Potenzial als Energieträger und insbesondere auch als Baustoff zu kennen und zu schätzen. Denn weil die Holzmenge, die nachhaltig genutzt werden kann, begrenzt ist, sollte sie in der Kaskadennutzung möglichst hochwertig verwendet werden. Dabei ist zentral, dass Holz Sonnenenergie speichert. Energieholz bringt die Energie vom Sommer in den Winter. Holzhäuser wiederum konservieren den Rohstoff mit seinem gebundenen Kohlenstoff über viele Jahrzehnte im Gebäude und halten ihn für eine spätere energetische Verwendung zur Verfügung. Diesen Kreislauf zu optimieren und zu verbessern, ist eine wichtige Aufgabe von WaldBeiderBasel und seinen Mitgliedern. Der Rohstoff Holz und die nachhaltige Waldbewirtschaftung, wie sie in den beiden Basel praktiziert wird, sind ein ausgezeichnetes Beispiel dafür, wie sich unsere Gesellschaft nachhaltig entwickeln kann und wie wir die begrenzten, lokalen Rohstoffe optimal einsetzen sollten.

Natürlich ist es nicht möglich, die enormen Herausforderungen der heutigen Zeit allein mit Wald und Holz zu lösen. Aber der Wald und seine Leistungen können in unzähligen Bereichen einen wichtigen Beitrag leisten. Dazu gehören Rohstoff, Lebensqualität, Erholung, Biodiversität, Bildung und Brauchtum. Stehen wir als Waldeigentümerinnen und Waldeigentümer also gemeinsam mit unserem Netzwerk hin und zeigen, wie die Kreislaufwirtschaft Wald und Holz heute funktioniert und wie wir diese in Zukunft optimieren können.

Philipp Schoch
Präsident WaldBeiderBasel
pschoch@teleport.ch

EINLADUNG ZUR 97. GENERALVERSAMMLUNG

Datum: Donnerstag, 20. April 2023

Tagungsort: Restaurant Leue, Waldenburg

Zeit: ab 18 Uhr Begrüßungs-Apéro, 19 Uhr offizielle GV
Wir bitten Sie, die beiliegenden Stimmkarten mitzubringen.

Traktanden

- 1 Begrüßung und Grussworte
- 2 Eröffnung, Traktandenliste
- 3 Wahl der Stimmzähler
- 4 Protokoll der 96. Generalversammlung 2022 / Seite 5
- 5 Jahresberichte 2022 / Seite 8–33
- 6 Rechnung 2022 / Seite 35–36
- 7 Budget 2023 / Seite 37
- 8 Tätigkeitsprogramm 2023 / Seite 34
- 9 Wahl der Revisionsstelle
- 10 Lohnempfehlungen
- 11 Gastreferat: Stickstoffeinträge in den Wald
- 12 Anträge der Mitglieder
- 13 Verschiedenes

Anträge Vorstand

Traktandum 9

Revisionsstelle: Der Vorstand schlägt einstimmig Online Treuhand AG zur Wiederwahl vor.

Wahlen

Die nächsten Gesamterneuerungswahlen des Vorstands finden 2026 statt.

Schlummertrunk

Nach der Versammlung (21.15 Uhr) sind Sie herzlich zum Schlummertrunk eingeladen.

Nächste Generalversammlung

Datum: 18. April 2024

Tagungsort: noch offen

Begrüßungs-Apéro ab 18 Uhr,
Beginn der offiziellen GV um 19 Uhr.

PROTOKOLL DER 96. GENERALVERSAMMLUNG

Datum: Donnerstag, 28. April 2023

Tagungsort: Bürgerliches Waisenhaus Basel, 4058 Basel

Zeit: 19 Uhr

Vorsitz: Philipp Schoch

Anwesend: Präsenzliste gemäss Ablage auf der Geschäftsstelle

Entschuldigt: Liste gemäss Ablage auf der Geschäftsstelle

1 Begrüssung und Grussworte

Philipp Schoch eröffnet die Generalversammlung und begrüsst über 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur 96. Generalversammlung im Bürgerlichen Waisenhaus in Basel. Er begrüsst die anwesenden Gäste persönlich und verweist auf die Namensliste der entschuldigten Gäste im Präsentationsdokument. Er bedankt sich herzlich bei der Bürgergemeinde Basel für ihren Empfang und für das Sponsoring des Apéros.

Fabienne Beyerle, Bürgerrätin der Bürgergemeinde der Stadt Basel und Präsidentin des Bürgerlichen Waisenhaus Basel heisst die Anwesenden im Namen der Bürgergemeinde der Stadt Basel herzlich willkommen.

Kaspar Sutter, Vorsteher des Departements für Wirtschaft, Soziales und Umwelt des Kanton Basel-Stadt begrüsst die Anwesenden in der Stadt Basel.

Dr. Thomas Troger-Bumann, Direktor von WaldSchweiz, bedankt sich bei WaldBeiderBasel für die Einladung und berichtet von aktuellen Herausforderungen, welche Waldeigentümerinnen und Waldeigentümer aktuell beschäftigen, und wie sich der Verband WaldSchweiz für die Interessen dieser einsetzt.

Anschliessend gedenken die Teilnehmer in einer Schweigeminute den in diesem Jahr verstorbenen Ehrenmitgliedern Hans Hägler und Willi Breitenstein.

2 Traktandenliste

Philipp Schoch schildert den Versammlungsablauf und erläutert die Traktandenliste.

> Die Traktandenliste wird ohne Gegenstimme genehmigt.

3 Wahl der Stimmzähler

Markus Hug (Bürgergemeinde Ziefen) und Thomas Dürrenberger (Privatwald) werden einstimmig als Stimmzähler gewählt.

> Andres Klein (Ehrenpräsident) wird als Tagespräsident zur Wahl des Vorstands gewählt.

4 Protokoll der 95. Generalversammlung 2021

> Das Protokoll wird einstimmig genehmigt und den Verfassern gedankt.

5 Jahresberichte 2021

Philipp Schoch erwähnt verschiedene Anlässe und Projekte welche WaldBeiderBasel im Jahr 2021 durchführte:

- > Wald von Morgen: In Partnerschaft mit der BLKB werden in diesem Projekt verschiedene Themen rund um den Wald hervorgehoben. Im Rahmen des Projekts werden 1000 klimataugliche Bäume gepflanzt und gepflegt. Gemeinsam mit WaldBeiderBasel handelt die BLKB regional, um die Wertschöpfung in der Region zu behalten.
- > Trockenstress als Chance ist ein Projekt der Vogelwarte, bei dem es um den Erhalt von Waldbeständen geht, welche aus forstwirtschaftlicher Sicht durch den Trockenstress der vergangenen Jahre beeinträchtigt wurden. Es werden betroffene Waldflächen gesucht, welche für 35 Jahre aus der Nutzung genommen werden.
- > CO₂-Zertifikate aus dem Baselbieter Wald: Ein erstes Wald-Klimaschutzprojekt konnte in Zusammenarbeit mit WaldBeiderBasel, Wald-Klimaschutz Schweiz und dem Forstrevier Frenkentaler erfolgreich umgesetzt werden. Weitere Waldeigentümer sind bereits daran, weitere Waldklimaschutzprojekte auszuarbeiten.
- > Adaptionsmassnahmen Wald im Klimawandel: Der Wald muss für den Klimawandel fit gemacht werden. Dafür sind auch entsprechendes Fachpersonal und Weiterbildungen nötig. Personen, die eine forstliche Ausbildung machen, müssen danach auch im Wald gehalten werden.
- > Das Green Dinner fand im Privatwald der Familie Wackernagel statt. Philipp Schoch bedankt sich für die Einladung an diesen wunderbaren Ort im Oberbaselbiet.
- > Die Regionalanlässe wurden zum ersten Mal live gestreamt. Dadurch konnten alle Interessierten ortsunabhängig teilnehmen. Als Schwerpunktthema wurde Pyrolyse (Pflanzenkohle) vorgestellt.

Die Anlässe wurden von den Waldeigentümern zum Pflegen des Netzwerkes und dem Austauschen über die vielfältigen Wald-Themen rege genutzt.

- > Steigende Rohstoff und Holzpreise sind allgegenwärtig. Die Holzproduzenten erhalten davon bis jetzt nur einen Bruchteil.
- > Die Webseite von WaldBeiderBasel wurde in ein neues CMS transferiert. Für Anregungen darf man sich bei Raphael Häner melden.

Raphael Häner präsentiert die Parallelen und Unterschiede vom CO₂-Staubsauger der Firma Climaworks im Vergleich zur CO₂-Speicherung durch den Wald. Climaworks filtert CO₂ aus der Luft und speichert das über sehr lange Zeit z. B. im Gestein. Unterschiede finden sich z. B. im Platzverbrauch, in der Dauerhaftigkeit und in der Geschwindigkeit.

- > Die Jahresberichte und Beiträge 2021 werden von den Anwesenden zur Kenntnis genommen.

6 Rechnung 2021

Raphael Häner präsentiert die Erfolgsrechnung und die Bilanz 2021. Die Verbandsrechnung schliesst mit einem Verlust von CHF 4368.16 und damit rund CHF 10000 besser ab als budgetiert. Dies beruht insbesondere auf Einsparungen bei der Kommunikation sowie beim Vorstand. Die Kommunikation konnte aufgrund der Corona-Pandemie nicht die ganzen Leistungen erbringen. Das Eigenkapital ist auf CHF 70598 gesunken.

Mitgliederbeiträge und Gönnerbeiträge sind die wichtigsten Einnahmen und stabil. Das Projekt Holznutzung im Privatwald wurde abgeschlossen. Das Projekt Ameisenzeit wurde mit BNV und Swisslos Leistungen weitergeführt.

Raphael Häner bedankt sich besonders beim Holzkraftwerk Basel, das mit ihrem Beitrag von CHF 5000 als Hauptsponsor die Generalversammlung unterstützt.

Frau Kamber von ONLINE TREUHAND AG hat als Revisionsstelle die Bilanz und Betriebsrechnung von WaldBeiderBasel geprüft. Die Jahresrechnung entspricht dem Gesetz und den Statuten. Es wurden keine Fehler festgestellt. Die Buchhaltung wurde ordnungsgemäss, sauber und nachvollziehbar geführt.

- > Die Verbandsrechnung 2021 von WaldBeiderBasel wird ohne Gegenstimme genehmigt.

7 Präzisierung Beitragsreglement

Bis 2021 wurden der Beitrag für den Schweizer Holzförderung (SHF) direkt über die Mitgliederbeiträge eingezogen. Neu sind die Beiträge gekoppelt an die Holzernte. Um den administrativen Aufwand möglichst klein zu halten, wird der Betrag jedes Waldeigentümers proportional zum Hiebsatz hergeleitet.

Der Vorstand beantragt eine Anpassung gemäss Abschnitt C «Beiträge an WaldSchweiz» wie folgt: «WaldBeiderBasel entrichtet WaldSchweiz den ordentlichen Mitgliederbeitrag. Weiter fungiert WaldBeiderBasel als Inkasso-Stelle für die SHF. Der freiwillige Beitrag für den SHF wird separat in Rechnung gestellt.»

- > Die Anpassung wird einstimmig genehmigt. 2 Enthaltungen.

Sponsoring Forstliche Grundausbildung

Für die Zukunft sind auch im Wald gut ausgebildete Fachkräfte notwendig. Die Lernenden wandern heute jedoch oft bereits nach kurzer Zeit aus der Forstbranche ab.

WaldBeiderBasel steht zu 100% hinter der forstlichen Grundausbildung. Die OdA BL/BS/SO ist aktuell über verschiedene Kassen finanziert. Ein Teil der Finanzierung liegt beim Verband WaldBeiderBasel. Der Verband kann die Finanzierung aktuell nicht mehr nachhaltig aufrechterhalten. Um Zeit für eine Anschlusslösung zu gewinnen, wurde im Februar eine Sammelaktion als klassisches Crowdfunding gestartet. Die ersten Beiträge sind bereits eingegangen.

Ausgewählte Wortmeldungen

Peter Nebel: Was wird unternommen, dass in drei Jahren nicht erneut ein Sponsoringauftrag gestartet werden muss? Antwort: Das Sponsoring verschafft Zeit (3 Jahre). In dieser Zeit soll eine Anschlusslösung (inkl. Finanzierung) gefunden werden.

Helene Koche: Eine Einwohnergemeinde hat keine Möglichkeit, bei einem Sponsoring mitzumachen.

Dieter Jermann: Der Kanton hat wohl keine Möglichkeit, einzelne Berufsgattungen zu fördern.

Philipp Schoch: Das Sponsoring soll eine einmalige Sache bleiben.

8 Budget 2022

Raphael Häner präsentiert das Budget 2022.

Die Einnahmen beruhen im Wesentlichen auf dem angepassten Beitragsreglement (Stand 2022), dem freiwilligen Energieholzbeitrag der Raurica Wald AG sowie der OdA Leistungsvereinbarung mit dem Amt für Wald.

Der Aufwand gliedert sich auf die Kernaufgaben (Kommunikation, Geschäftsstelle, Vorstand), die forstliche Grundausbildung sowie auf diverse Projekte.

- > Der Voranschlag 2022 wird einstimmig genehmigt.
- > Raphael Häner bedankt sich bei den Anwesenden für ihr Vertrauen.

9 Tätigkeitsprogramm 2022

Der Präsident erläutert das im Jahresbericht abgedruckte Tätigkeitsprogramm.

- > Das Tätigkeitsprogramm 2022 wird von der Versammlung einstimmig genehmigt.

10 Wahl der Revisionsstelle

Die Firma Online Treuhand AG in Reinach wird als Revisionsstelle vorgeschlagen.

- > Die Firma Online-Treuhand AG in Reinach wird als Revisionsstelle einstimmig wieder gewählt.

11 Personelles

Andres Klein (Tagespräsident) leitet die Wahl des Vorstands.

Simon Czendlik

Simon Czendlik stellt sich kurz vor. Er ist Co-Geschäftsführer der Forstbetriebe Frenkentäler. Durch verschiedene Projekte in Zusammenarbeit mit WaldBeiderBasel ist er im regen Austausch mit dem Verband. Dadurch wurde das Interesse geweckt, sich als Vorstandsmitglied zur Verfügung zu stellen.

Der Vorstand schlägt Simon Czendlik einstimmig zur Wahl als neues Vorstandsmitglied von WaldBeiderBasel vor. Er wird mit Akklamation in den Vorstand gewählt.

- > Simon Czendlik wird einstimmig in den Vorstand gewählt.

Gesamterneuerungswahl Vorstand

Alle Vorstandsmitglieder stellen sich für weitere vier Jahre zur Verfügung.

- > Die bisherigen Vorstandsmitglieder werden mit Akklamation wiedergewählt.
- > Der Präsident wird einstimmig wiedergewählt.

Philipp Schoch bedankt sich bei allen Vorstandsmitgliedern und dem Geschäftsführer für die tolle Zusammenarbeit und das gemeinsame Vorwärts gehen.

12 Gastreferat Amt für Wald: Leitbild und Jagd

Ueli Meier stellt die Entstehung und das neue Leitbild Wald 2050 des Amt für Wald beider Basel vor. Die Bevölkerung wächst und diese braucht den Wald auch in Zukunft. Oft hört man, dass der Wald keine Lobby hat. Das Gegenteil ist der Fall: Der Wald hat eine riesige Lobby. Diese ist aber nicht geeint. Die Forstwirtschaft hingegen hat eine kleine Lobby. Es existiert ein breiter Konsens, dass der Wald Unterstützung braucht.

Die Resultate der WaMos-Umfrage (regional repräsentativ) zeigen, dass 94 % der Befragten mit der Waldbewirtschaftung zufrieden sind.

Unsere Vision

Gemeinsam für den Wald von morgen: vielfältig, widerstandsfähig, wertschöpfend, zugänglich. Das Leitbild, als Ergebnis dieses Prozesses, wurde in einen kleinen Flyer abgedruckt. Dieser wird am Ende der Veranstaltung beim Ausgang zum Mitnehmen aufgelegt.

Einführung Wildtier- und Jagdgesetz

In Vertretung von Holger Stockhaus stellt Ueli Meier die wichtigsten Punkte des neuen Wildtier- und Jagdgesetzes vor. Er streicht heraus, dass neu ein Konsens besteht: Das Wild geht alle etwas an. Neu müssen alle Zäune wildtierfreundlich sein (keine Stacheldrähte). Weiter werden jährliche Standortgespräche mit allen Beteiligten Pflicht.

- > Die Versammlung nimmt das Gastreferat zur Kenntnis.

13 Anträge der Mitglieder

Es sind keine Anträge eingegangen.

14 Verschiedenes

Gerhard Walser, OK Präsident Waldtage 2023, stellt die 9. Waldtage vor. Diese finden vom 21.9 – 24.9.2023 in Brislach zum Thema «Wald im Wandel» statt. Es wird ein 3,8 km langer Rundgang mit ca. 30 Posten geplant.

Ziele: Förderung der Akzeptanz der nachhaltigen Waldpflege und Holznutzung.

Für die Organisation der Waldtage ist das OK auf die finanzielle und personelle Unterstützung angewiesen.

Zum Abschluss weist Philipp Schoch noch einmal auf die wichtigen Termine im Verbandsjahr 2022 hin:

- > Verbandsausflug Fagus Suisse (September 2022)
- > Medienspaziergang (August 2022)
- > Green Dinner (August 2022)
- > Regionalanlässe (November 2022)
- > Film «Forstliche Grundausbildung (2022/23)
- > Kurs «Rechte und Pflichten eines Waldchefs»

Die nächste Generalversammlung findet am Donnerstag 20. April 2023 ab 18 Uhr in Waldenburg statt.

Um 21.20 Uhr schliesst Philipp Schoch die 96. Generalversammlung. Der Präsident bedankt sich bei allen Sponsoren und den Gastgebern dieses Anlasses, sowie allen die gekommen sind und allen Gönnern des Verbandes. Alle Anwesenden sind noch zu einem Schlummertrunk eingeladen.

Für das Protokoll: Andreas Gabriel und Raphael Häner

Der Vorstand bedankt sich bei allen Mitgliedern für das pragmatische Mitwirken sowie für das dem Vorstand und der Geschäftsleitung entgegengebrachte Vertrauen.

JAHRESBERICHT DES GESCHÄFTSFÜHRERS



Das Verbandsjahr

Der Vorstand von WaldBeiderBasel traf sich zu sechs Vorstandssitzungen. Die Mitglieder des Vorstands sowie die in diverse Arbeitsgruppen delegierten Vertreterinnen und Vertreter von WaldBeiderBasel finden Sie im hinteren Teil des Jahresberichts. Diese repräsentieren den Verband und berichten dem Vorstand regelmässig über die Aktivitäten in den Arbeitsgruppen.

Nach zwei Jahren ohne physische **Generalversammlung** durfte WaldBeiderBasel am Donnerstag, 28. April 2022 die 96. Generalversammlung als Gast im Bürgerlichen Waisenhaus Basel abhalten. Das spannende Gastreferat hielt Ueli Meier, Leiter des Amts für Wald, Jagd und Fischerei, zum überarbeiteten Gesetz über den Schutz der wildlebenden Säugetiere und Vögel sowie deren Lebensräume und die Jagd (Wildtier- und Jagdgesetz, WJG). Ueli Meier stellte auch die Entstehung und das neue Leitbild «Wald 2050» des Amts für Wald beider Basel vor. Klar zum Ausdruck kam, dass dessen Umsetzung zügig und in enger Zusammenarbeit mit allen involvierten Akteurinnen und Akteuren, insbesondere auch den Waldeigentümerinnen und -eigentümern erfolgen soll.

Die **Regionalanlässe** fanden in Arisdorf und Witterswil statt. Neben den Informationen aus dem Verband lag der Fokus der Veranstaltungen auf der Forschung des IAP zum Stickstoffeintrag in den Wald sowie auf den Auswirkungen des Klimawandels auf die Baumvitalität. Sven Hopf präsentierte die Erkenntnisse aus 39 Jahren interkantonaler Waldbeobachtung. Die Häufung von Extremereignissen mit sichtbar schädigenden Auswirkungen auf die Wälder kann mit den langjährigen Daten aufgezeigt werden. Auch die hohen Stickstoffdepositionen belasten das Ökosystem Wald und verstärken die negativen Auswirkungen des Klimawandels. Die Online-Veranstaltung der Regionalanlässe wurde nur schwach genutzt.

WaldBeiderBasel erarbeitet aktuell zusammen mit dem Forstpersonalverband **neue Lohnempfehlungen** für das Forstpersonal. Die Umfrage bei den Arbeitnehmenden vom Oktober 2022 hat gezeigt, dass der Lohn ein wichtiger Faktor für den Verbleib der Arbeitnehmenden im Wald darstellt. Die OdA Schweiz hat zudem aufgezeigt, dass ein attraktives Berufsumfeld ein zentraler Faktor ist. So möchte WaldBeiderBasel die Abwanderung insbesondere der frisch ausgebildeten Berufsleute mittels eines Mindestlohns abschwächen. Dies ist ein entscheidender Schritt, die gut ausgebildeten Berufsleute weiter bei der Waldpflege sowie der Erbringung der vielfältigen Dienstleistungen im Wald einsetzen zu können.

Die Verbandstätigkeit – bestehend aus den Arbeitsgruppen und Projekten – konnte im Jahr 2022 weitergeführt werden.

Projekte

Eine Auswahl an Projekten von WaldBeiderBasel werden in diesem Jahresbericht vorgestellt. Die strategischen Entscheidungen werden durch die Geschäftsstelle und die delegierten Vorstandsmitglieder in den Vorstand von WaldBeiderBasel eingebracht.

Die Basellandschaftliche Kantonalbank hat ihren wichtigsten Kundinnen und Kunden einen Gutschein für einen Weihnachtsbaum geschenkt. Die Geschäftsstelle von WaldBeiderBasel durfte diese Aktion koordinieren und nahm gemeinsam mit fünf Forstbetrieben an der Aktion teil. Dadurch fanden 90 Weihnachtsbäume aus unseren Forstbetrieben den Weg in regionale Stuben. Die BLKB spendete WaldBeiderBasel einen Betrag in der Höhe von CHF 10 000. Wir werden diese grosszügige Spende für unseren Auftritt an den Waldtagen 2023 einsetzen.

Rechnung 2022

Die Rechnung 2022 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von erfreulichen CHF 8695.50. Dabei konnte die Entflechtung von SHF-Beitrag und dem Verbandsbeitrag von WaldBeiderBasel aus Verbandssicht erfolgreich umgesetzt werden. Sehr erfreulich ist, dass die Mitgliederbeiträge konstant blieben und es keine Austritte bei den öffentlichen Waldeigentümerinnen zu verzeichnen gab. Erfreulich ist auch, dass die Gönnerbeiträge sogar leicht gestiegen sind. Unter «verschiedene Einnahmen» ist die Spende der BLKB im Zusammenhang mit der Weihnachtsbaum-Aktion verbucht und unter «verschiedene Projekte» ist die Rückerstattung der verschenkten Weihnachtsbäume ausgebucht. Diese wird mit den entsprechenden Ausgaben unter «verschiedene Projekte» kompensiert.

Auf der Ausgabenseite fanden die Ausgaben gemäss Budget und Tätigkeitsprogramm statt. Auffallend ist, dass die Kommunikation sowie die Generalversammlung teurer als budgetiert waren. Bei der Kommunikation ist dies insbesondere auf die Relektüre von einzelnen Artikeln in den Waldnachrichten für rund CHF 3500 zurückzuführen. Bei der Generalversammlung waren die Kosten des Jahresberichts sowie des Apéros höher als veranschlagt.

Die Gesamtkosten der forstlichen Grundausbildung beliefen sich auf knapp CHF 70 000 und lagen damit im Budget. Diese Kosten wurden grösstenteils durch die Gönnerinnen und Gönner, den freiwilligen Beitrag der Raurica sowie die Leistungsvereinbarung des Amts für Wald

beider Basel getragen mit Einnahmen von CHF 52 630. Der Fehlbetrag wurde mit der laufenden Rechnung des Verbands gedeckt. Die Einnahmen aus der Sponsoring-Aktion «Forstliche Grundausbildung» betragen CHF 40 565 und wurden im Jahr 2022 vollumfänglich dem Bildungs- und Holzfonds zugewiesen.

Des Weiteren wurden CHF 10 000 des zinslosen Darlehens von WaldSchweiz für die Fagus Suisse SA zurückbezahlt.

In der Bilanz hat WaldBeiderBasel flüssige Mittel im Umfang von CHF 263 286.57. Der Vorstand entschied, das Geschäftskonto von der Postfinance zur Basellandschaftlichen Kantonalbank zu transferieren. Ab 2023 werden alle Rechnungen über dieses neu eröffnete Vereinskonto abgewickelt. Das Eigenkapital liegt bei CHF 79 294.15.

Budget 2023

Das Budget 2023 präsentiert sich mit einem Überschuss von CHF 4250. Auf der Ertragsseite wird mit dem gleichen Budget wie im letzten Jahr gerechnet.

Beim Aufwand wurde die forstliche Grundausbildung rund CHF 9000 tiefer budgetiert. Das Budget für Kommunikation und für verschiedene Projekte wurde leicht angehoben. Damit soll die finanzielle Voraussetzung geschaffen werden, weitere innovative Projekte anzustossen. Ausserdem wurden CHF 10 000 für die Waldtage 2023 budgetiert. Die Rückstellung zur Rückvergütung des zinslosen Darlehens für die Fagus Suisse SA wurde noch einmal budgetiert.

Schweizer Holz Förderung (SHF): Der SHF-Beitrag wurde 2022 erstmals komplett von den Verbandsfinanzen entkoppelt und den Mitgliedern von WaldBeiderBasel separat in Rechnung gestellt. Der Vorstand von WaldBeiderBasel hält die Waldbesitzenden an, diesen solidarischen Beitrag aller Waldeigentümerinnen und -eigentümer in der Schweiz einzubehalten. Gemäss der eidgenössischen Forststatistik wurde die Holznutzungsmenge der beiden Basel gemäss dem Hiebsatz auf die Mitglieder von WaldBeiderBasel verteilt. Aus der Holznutzung resultiert ein theoretischer SHF-Beitrag von CHF 35 000. Den freiwilligen SHF-Beitrag einbezahlt haben 54 Waldeigentümerinnen und -eigentümer. Dies ergibt in der Summe CHF 19 315.06 oder 55 Prozent. Dies ist knapp CHF 10 000 weniger als der langjährige Durchschnitt.

Auch im Jahr 2023 wird der SHF-Beitrag wieder analog erhoben. Im Sinne der Solidarität mit dem nationalen Verband und den verschiedenen Organisationen wie Lignum Schweiz oder Holzenergie Schweiz, die von diesem Beitrag abhängig sind, würde es uns freuen, wenn im Jahr 2023 der effektiv einbezahlte Betrag erhöht werden kann.

«Sponsoring» forstliche Grundausbildung: Der Vorstand von WaldBeiderBasel hat an der GV 2022 die Sponsoring-Aktion zur forstlichen Grundausbildung ins Leben gerufen. Mittels eines Crowd-Fundings bei den Mitgliedern von WaldBeiderBasel möchte er die Finanzierungslücke in der forstlichen Grundausbildung decken. Dies ist lediglich eine temporäre Lösung, weil WaldBeiderBasel seit 2021 seine Verpflichtungen im Verein OdA nicht mehr über die ordentlichen Verbandsfinanzen decken kann. Unsere Reserve, der Bildungs- und Holzfonds, neigte sich 2021 dem Ende zu. WaldBeiderBasel möchte mit dem Sponsoring der Grundausbildung neue Wege der Finanzierung ausloten. Die Rückmeldungen der Verbandsmitglieder entscheiden, wie die forstliche Grundausbildung langfristig gesichert werden kann. Diese Aktion dient der Sicherstellung der forstlichen Grundausbildung in den nächsten drei Jahren und

ist einmalig. Sie richtet sich in einem ersten Schritt an alle Waldeigentümerinnen und -eigentümer (öffentliche und private), die Mitglied von WaldBeiderBasel sind.

Mit einem Sponsoringbeitrag von CHF 40 565 im Jahr 2022 und Zusagen von rund CHF 30 000 für 2023 und 2024 wurde die Sponsoring-Aktion zu einem grossen Erfolg. Das zeigt uns, dass die forstliche Grundausbildung einen grossen Rückhalt in unserem Verband geniesst. Dieser Betrag wird vollumfänglich dem Bildungs- und Holzfonds zugewiesen.

Sponsoringbeiträge zugunsten der forstlichen Grundausbildung

Wir möchten uns bei folgenden Sponsorinnen und Sponsoren für das Jahr 2022 herzlich bedanken:

Bürgergemeinde Aesch | Bürgergemeinde Bennwil | Bürgergemeinde Bettingen | Bürgergemeinde Biel-Benken | Bürgergemeinde Duggingen | Bürgergemeinde Füllinsdorf | Bürgergemeinde Häfelfingen | Bürgergemeinde Lampenberg | Bürgergemeinde Pratteln | Bürgergemeinde Sissach | Bürgergemeinde Wenslingen | Bürgerkorporation Blauen | Bürgerkorporation Brislach | Bürgerkorporation Wahlen | Christoph Merian Stiftung | EG Reinach | Einwohnergemeinde Buus | Einwohnergemeinde Maisprach | Einwohnergemeinde Ramlsburg | Einwohnergemeinde Rümlingen | Einwohnergemeinde Wahlen | Holznacht Michael Burckhardt, Lugano | Klein Andres, Gelterkinden | Meury Josef, Dittingen | Pitschen-Sutter Silvio, Itingen | Rudin Beat, Ormalingen | Spycher Rolf und Stefanie, Oltingen | Tanner-Hosch Monika, Seltisberg | Vorstadtbürgergemeinde Laufen | Wernli Thomas, Sissach | Zweckverband Forstrevier Homburg

Politik

Die bi-kantonale Parlamentarier-Gruppe hat sich im Mai in Liestal getroffen. WaldBeiderBasel stellte ihnen zusammen mit der Bürgergemeinde Liestal während einer guten Stunde die **forstliche Grundausbildung** vor. Die Parlamentarierinnen und Parlamentarier erhielten die Möglichkeit, direkt mit Auszubildenden, Betreuenden und natürlich Vertreterinnen und Vertretern von WaldBeiderBasel und der Bürgergemeinde Liestal in Kontakt zu treten. Es war eindrücklich zu sehen, welche Anforderungen bei der Waldpflege von unseren Berufsleuten gemeistert werden. Zum Abschluss lud die Bürgergemeinde Liestal die Teilnehmenden zu einem sehr gemütlichen Apéro im Restaurant Sichternhof ein.

Die wichtigen direkten Beziehungen in die kantonale Politik können vom Verband WaldBeiderBasel bei Anliegen sehr direkt genutzt werden.

Ausblick

Im Jahr 2023 plant WaldBeiderBasel, das Thema Stickstoffeinträge in den Wald ins Zentrum der Aktivitäten zu rücken. Wir möchten dabei unsere eigene Position und unsere Erwartungen insbesondere an die Politik sowie die Verursachenden ausformulieren und den jeweiligen Adressatinnen und Adressaten zukommen lassen. Weiter möchten wir unsere Bemühungen fortsetzen, die Waldeigentümerinnen und -eigentümer als attraktive und moderne Arbeitgebende oder Inhaberinnen und Inhaber von attraktiven und modernen Forstbetrieben zu positionieren. Der Wald steht unter Druck und wir brauchen gute Leute, um unser Eigentum pflegen zu können.

Raphael Häner

Geschäftsführer WaldBeiderBasel
info@waldbeiderbasel.ch



KOMMUNIKATION – ENDLICH WIEDER «FACE TO FACE»

Im ersten Jahr ohne pandemiebedingte Einschränkungen spürte man förmlich, wie beliebt die mittlerweile traditionellen Anlässe des WaldBeiderBasel sind: Der Waldspaziergang für die Medien, der Parlamentarier-Anlass und das «Green Dinner» sind auf grosses Interesse gestossen und haben ausreichend Möglichkeiten geboten, wichtige Botschaften zu transportieren und wieder den langersehnten, direkten Austausch zu pflegen.

Derzeit verzeichnen die Forstbetriebe der Nordwestschweiz einen Fachkräftemangel. Dies bereitet dem WaldBeiderBasel grosse Sorgen: Wer pflegt unsere Wälder in Zukunft, sodass die Bevölkerung auch morgen den grössten Freizeitpark der Region unbekümmert und kostenlos nutzen kann? Wie stellen wir sicher, dass unsere Wälder angesichts des Klimawandels auch künftig die wichtige Funktion als CO₂-Senke wahrnehmen können? Welche Perspektiven müssen wir den Forstwartinnen und Forstwarten bieten, damit sie in diesem attraktiven Beruf verbleiben? Der Verband stellte diese Fragen ins Zentrum des Waldspaziergangs für die Medien. Sie trafen offenbar den Nerv der hiesigen Medienschaffenden, denn am Anlass im Juli nahmen die relevanten Medien der Nordwestschweiz teil, so zum Beispiel die Basler Zeitung, die Basellandschaftliche Zeitung, Telebasel oder das Regionaljournal Basel. Auf der Sichertern bei Liestal gaben Philipp Schoch, Präsident von WaldBeiderBasel, Daniel Wenk, Leiter der Bürgergemeinde Liestal, und dessen kompetente und kommunikativ versierte Crew Antworten zu diesen drängenden Fragen. Die Medienresonanz war gross, das Thema wurde in den Medien gut aufgenommen. Die Öffentlichkeit konnte somit für ein relevantes Thema sensibilisiert werden.

Auch der Anlass im Mai 2022 für die Parlamentarierinnen und Parlamentarier ging auf dieses Thema ein, wobei dort der Fokus noch stärker auf der Finanzierung der Ausbildung lag. Verbunden mit den Folgen des

Klimawandels muss heute die Ausbildung der Forstwartinnen und Forstwarte mit zusätzlichen Ausbildungsmodulen reagieren. Ebenfalls auf der Sichertern zeigte das Team von Daniel Wenk sehr anschaulich, wie aufwendig und komplex es ist, Bäume im Bestand zu fällen, die dem Klimawandel zu Opfer gefallen sind. Die Lernenden brauchen hierfür eine spezielle Ausbildung, die es bisher im Ausbildungsplan nicht gab. Dies wiederum hat finanzielle Folgen. Auch bei diesem Anlass war es dem Verband wichtig, die Botschaft zu vermitteln, dass wir uns heute gemeinsam um die forstliche Grundausbildung kümmern müssen, sodass unsere Waldpflege bzw. unser Wald auch in Zukunft gesichert ist!

Für einmal fand das «Green Dinner» nicht im Wald statt, sondern auf dem Festgelände des Eidgenössischen Schwing- und Älplerfests (ESAF) in Pratteln. Das Holzbauunternehmen Häring hat dort aus regionalem Holz einen temporären, wunderschönen Kuppelbau erstellt, der als Gabentempel für die Schwinger gedient hat. Das Interesse war entsprechend gross. Noch nie hatten sich so viele Teilnehmende angemeldet. Nach der Führung durch das Festgelände und den Holzdom erwartete die Gäste ein kulinarischer und geselliger Ausklang im Gabenrestaurant auf dem Festgelände.

Isabelle Rihm

Kommunikationsbeauftragte WaldBeiderBasel
isabelle.rihm@rihmkommunikation.ch

© Raphael Häner

1. Medienspaziergang in Liestal zum Thema
«Bedeutung der forstlichen Grundausbildung»
2. Baustellenführung in der Arena am ESAF in Pratteln
während dem Green-Dinner 2022.

PROJEKT «WALD VON MORGEN»

WaldBeiderBasel und die Basellandschaftliche Kantonalbank (BLKB) lancierten 2020 gemeinsam das Projekt «Wald von morgen». Es hat zum Ziel, den Baselbieter Wald mit klimaresistenten Bäumen zu stärken. Die BLKB finanzierte 2021 und 2022 die Pflanzung von 1250 Bäumen. Diese werden anschliessend während drei Jahren gepflegt und ihr Gedeihen dokumentiert. Mit dem «Zukunftskonto» und dem «Geschenkskonto Zukunft» können auch Kundinnen und Kunden der BLKB einen Beitrag zum Projekt «Wald von morgen» leisten. Mit den geöffneten Kundenbeiträgen werden in Zukunft weitere Pflanzungen finanziert. So können 2023 weitere 100 Bäume gepflanzt werden.

Die Partnerschaft zwischen WaldBeiderBasel und BLKB ist für den Wald aus den verschiedensten Gründen sehr wertvoll:

- > Mit den Pflanzaktionen kann die Vielfalt der Baumarten lokal erhöht werden und ein Beitrag für die Anpassung eines Waldbestands an die neuen Klimabedingungen geleistet werden.
- > Durch das Bilden eines Schwerpunkts kann für ein spezifisches Thema sensibilisiert werden.
- > WaldBeiderBasel erhält dank der BLKB eine Reichweite, die weit über den Wald hinaus sichtbar wird.
- > Die Partnerschaft kreiert einen positiven, gemeinsamen Austausch zum Ökosystem Wald und seinen Eigentümerinnen und Eigentümern. Es motiviert letztere, ihre Überlegungen und ihr Verständnis vom Wald und seiner Bewirtschaftenden kritisch zu hinterfragen und Aussenstehenden zu erläutern.

Wir hoffen, dass diese Partnerschaft als Vorbild für unsere Waldeigentümerinnen und -eigentümer und deren Forstbetriebe dient, um den Waldbereich auch für das Engagement von Partnern zugänglich zu machen. Das Projekt «Wald von morgen» zeigt die Chancen dieser Partnerschaft für die einzelnen Waldeigentümerinnen und -eigentümer.

Raphael Häner

Projektleitung
info@waldbeiderbasel.ch

Niggi Bärtschi, Gabriella Ries

Delegierte Vorstand WaldBeiderBasel
info@waldbeiderbasel.ch

Herzlichen Dank für die angenehme und konstruktive Partnerschaft mit der BLKB.



Sissach – Isletenrain: Thema Traubeneiche statt Fichte

Die Fichten des heutigen Bestands wurden vor rund 50 Jahren gepflanzt. In den letzten 10 Jahren sind rund 30 Prozent der Bäume abgestorben und mussten entnommen werden. Die Sommertrockenheit und die günstigen Bedingungen für den Borkenkäfer setzen den verbleibenden Bäumen weiter zu.

Blogbeitrag: Traubeneiche und Feldahorn statt Fichte und Buche

Waldeigentümerin: Bürgergemeinde Sissach
Pflanzung von 325 Bäumen: Traubeneiche, schneeballblättriger Ahorn, Elsbeere, Wildbirne, Föhre, Speierling, Winterlinde und Feldahorn.

www.blkb.ch/blog-traubeneiche



Pratteln- Erlhölzli: Lancierung Geschenkskonto Zukunft

Waldeigentümerin: Bürgergemeinde Pratteln
Pflanzung von 250 Bäumen.



Oberwil – Meierhegli und Allme: Thema Erholung

Velofahren, Spazieren, Joggen oder einfach die Ruhe geniessen: All diese Aktivitäten sind im Wald möglich.

Blogbeitrag: Der Wald – die grösste Freizeitarena in der Region

Waldeigentümerin: Bürgergemeinde Oberwil
Pflanzung von 200 Bäumen: Traubeneiche, Winterlinde, Edelkastanie, Eibe, Feldahorn und vier Weidenarten.

www.blkb.ch/blog-wald



Dittingen – Uf Egg: Thema Temperatur- und CO₂-Ausgleich

Der Wald ist ein komplexer und vielfältiger Lebensraum. Der geschlossene Wald schafft ein Wald-innenklima, das dazu führt, dass die Temperaturextreme eines Tages gebrochen werden. Damit wird er an heissen Sommertagen zum kühlen Rückzugsort für Erholungssuchende.

Neben den Ozeanen sind die Wälder das Ökosystem mit dem grössten Einfluss auf das globale Klima. Mittels Sonnenlicht (Photosynthese) baut der Wald Biomasse auf, indem er Kohlenstoff assimiliert und Sauerstoff in die Umgebung abgibt. Dieser natürliche Kohlenstoffkreislauf führt dazu, dass im Ökosystem Wald eine beträchtliche Menge an CO₂ gespeichert wird.

Blogbeitrag folgt im Frühling 2023

Waldeigentümerin: Burgerkorporation Dittingen
Pflanzung von 225 Bäumen: Traubeneiche, Spitzahorn, schneeballblättriger Ahorn, Lärche, Edelkastanie, Elsbeere, Speierling und Wildbirne.



Muttenz – Stierewald: Thema Trinkwasser

Sauberes Trinkwasser hat für die Bevölkerung eine zentrale Bedeutung. Schützenswerte Grund- und Quellwasservorkommen liegen zu einem grossen Teil im Wald. Der Stierewald in der Gemeinde Muttenz ist ein Waldgebiet, das sich in einer solchen Grundwasserschutzzone befindet.

Blogbeitrag: Sauberes Trinkwasser dank vitalen Wäldern

Waldeigentümerin: Bürgergemeinde Muttenz
Pflanzung von 250 Bäumen: Lärchen, Douglasien, Traubeneichen, Waldföhren und Weiden.

www.blkb.ch/blog-trinkwasser



Unsere Kontaktperson:

Kevin Blättler

Unternehmenskommunikation
unternehmenskommunikation@blkb.ch

PROJEKT «TROCKENSTRESS ALS CHANCE» STÖSST AUF GROSSES INTERESSE

Als Folge der Klimaerwärmung sterben seit dem ausserordentlich trockenen Sommer im Jahr 2018 viele Bäume infolge von Trockenstress ab. Betroffen sind insbesondere Buchen – unsere häufigste und wichtigste Laubbaumart. Dies stellt die Waldbesitzerinnen und -besitzer, den Forstdienst und die Gesellschaft vor grosse Herausforderungen.

Hilfe für bedrohte und seltene Waldarten

So dramatisch und höchst problematisch diese Entwicklungen auch sind, stellen sie doch auch eine Chance dar. Denn dank dem stehenden Totholz und der grossen Strukturvielfalt sind diese Wälder während einigen Jahren auch enorm wertvoll für viele Waldbewohnende: insbesondere Baumflechten, holzbewohnende Käfer, Pilze, Fledermäuse, Vögel und Pionierpflanzen profitieren. Das Projekt «Trockenstress als Chance» der Schweizerischen Vogelwarte strebt darum an, diese Flächen für eine bestimmte Zeit der Natur zu überlassen. Statt von Trockenstress betroffene Flächen zu räumen und allenfalls teuer zu bepflanzen, kann also alternativ eine privatrechtliche Vereinbarung abgeschlossen werden, diese während 30 Jahren nicht mehr zu bewirtschaften. Die Waldeigentümerinnen und -eigentümer werden für den Verzicht auf die Holznutzung von der Vogelwarte angemessen entschädigt. Dies ist natürlich nicht überall sinnvoll und möglich, aber angestrebt wird ein Netzwerk von Inseln auf geeigneten Flächen.

40 Hektaren im Kanton Basel-Landschaft

Mittlerweile haben diverse Waldeigentümerinnen und -eigentümer von dem Angebot der Vogelwarte Gebrauch gemacht und sich am Projekt beteiligt. Dank der guten Zusammenarbeit mit unserem Projektpartner WaldBeiderBasel sowie dem Kanton konnten im Baselbiet für bisher rund 40 Hektaren Vereinbarungen abgeschlossen werden. Ein herzlicher Dank geht dabei an die Revierförster, die uns potenzielle Waldflächen gemeldet und den Kontakt zu den Waldbesitzenden hergestellt haben. Auf den Vertragsflächen wird die Vogelwarte dann die weitere Entwicklung der Waldökosysteme beobachten. Ziel ist unter anderem der Gewinn von praxisrelevanten Erkenntnissen zum Waldbau in Zeiten des Klimawandels (Stichworte: natürliche Verjüngung, standortgerechte Baumartenwahl).

Projekt wird fortgesetzt und geografisch ausgeweitet

Nach den überwiegend positiven Erfahrungen der Startphase im Pilotkanton Basel-Landschaft wird das Projekt ab 2023 auf weitere Kantone ausgeweitet. Nach wie vor ist es aber möglich, auch Flächen in Basel-Stadt oder Basel-Landschaft anzumelden.

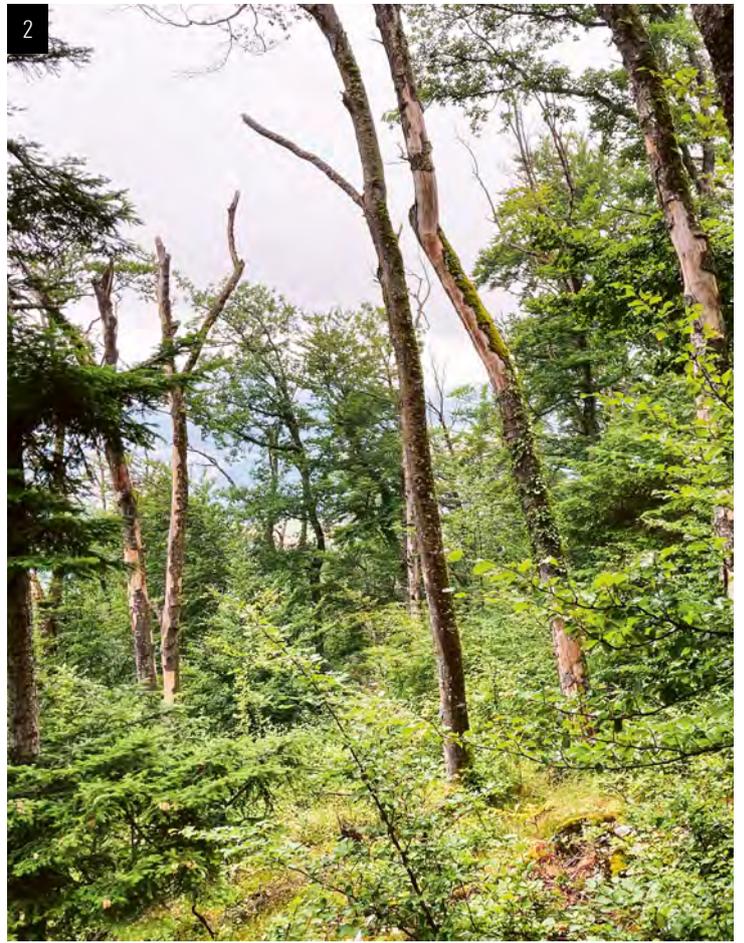
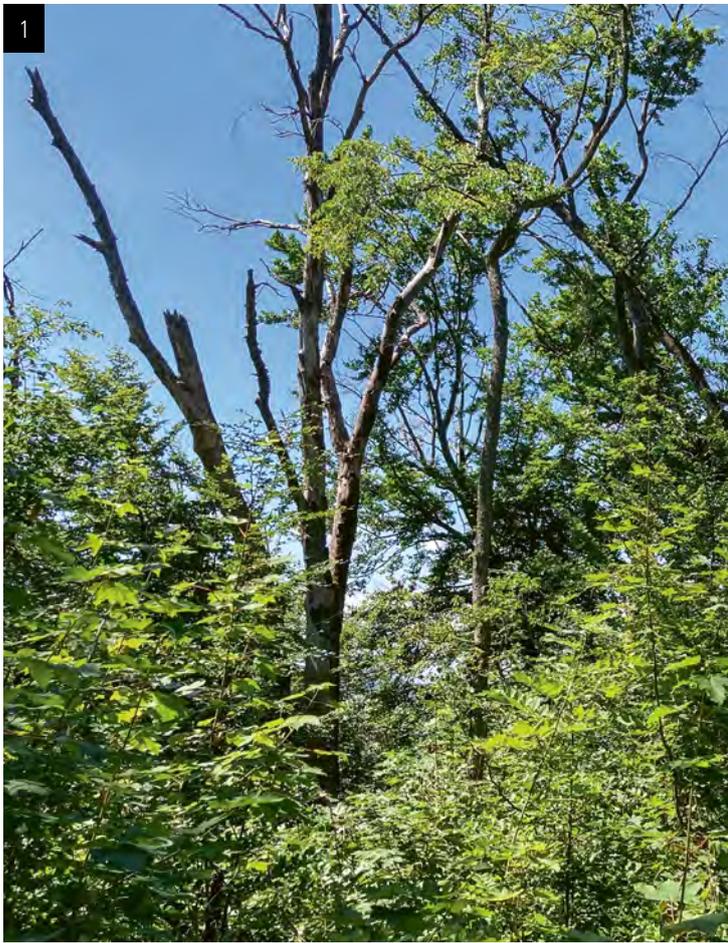
Unter www.vogelwarte.ch/extremereignisse erfahren Sie mehr über die konkreten Rahmenbedingungen des Projekts. Gerne können Sie uns bei Interesse oder bei Fragen (z. B. zur Abgeltungshöhe) auch direkt und unverbindlich per Mail oder telefonisch kontaktieren.



Peter Lakerveld

Projektleiter Schweizerische Vogelwarte
peter.lakerveld@vogelwarte.ch

1. Trockene Sommer hinterlassen in vielen Wäldern ihre Spuren und führen zum Absterben von Bäumen. Betroffen sind insbesondere Buchen.
© Peter Lakerveld
2. Typisches Waldbild einer Trockenstress-Fläche (Nenzlingen). Stehendes Totholz ist im Mittelland und im Jura eines der grössten ökologischen Defizite im Wald. Hier leistet das Projekt «Trockenstress als Chance» einen Beitrag.
© Peter Lakerveld
3. In der Schweiz sind über 1700 Käferarten wie der abgebildete Alpenbock und über 2700 Grosspilze auf Totholz angewiesen. Auch Moose, Flechten, Vögel und Säugetiere profitieren, wenn tote Waldbäume stehengelassen werden.
© Vogelwarte



10 JAHRE «AMEISENZEIT» – JUBILÄUM, ABSCHLUSS UND WEITERFÜHRUNG

Vor etwas mehr als 10 Jahren beschloss der Vorstand von WaldBeiderBasel, ein Projekt im Bereich Biodiversität und Artenförderung zu starten. Das Projekt sollte 10 Jahre dauern und gezielt die Zusammenarbeit zwischen Forst und Naturschutz stärken. Die Diskussion, ob Waldameisen die unbeliebten Zeckenpopulationen in Schach halten können, half mit, den Fokus auf diese Organismengruppe zu lenken.

Waldameisen sind geschützt, geschätzt, gefährdet und im Ökosystem Wald ein wichtiger Faktor. So kam es, dass Andres Klein (ehemaliger Präsident WBB) im Jahr 2012 das Projekt zusammen mit Suzanne Oberer (ehemalige Präsidentin BNV) «Ameisenzeit» lancierte. Ein Projekt, in dem sich seit 2012 rund 50 freiwillige Ameisengotten und -göttis sowie zahlreiche Forstleute gemeinsam für den Schutz der Waldameisen engagieren. Die wichtigsten Ziele waren, den Schutz der Waldameisenarten zu verbessern, die Kenntnisse zu vergrössern und interessierte Laien zur systematischen Beobachtung zu motivieren.

2022 standen dann das 10-jährige Jubiläum und somit auch der Abschluss von «Ameisenzeit» vor der Tür. Das Jubiläum wurde gebührend gefeiert, um allen Projektbeteiligten für das grosse Engagement zu danken. Das Jubiläumsfest fand im September in Frenkendorf mit dem renommierten Waldameisenforscher Daniel Cherix und der treuen Projektbegleiterin und Waldameisenexpertin Anne Freitag statt. Beide sind aus Lausanne angereist und haben uns einmal mehr ihr Wissen rund um die Waldameisen auf einer kleinen Exkursion im Forstrevier von Markus Eichenberger und Roger Zimmermann nähergebracht. Nach der Exkursion stand dann die Waldhütte Frenkendorf mit Verpflegung, Getränken und ein bisschen Musik für ein gemütliches Beisammensein bereit.

Offiziell abgeschlossen wird das Projekt «Ameisenzeit» im Jahr 2023. Erfreulicherweise begleitet den Abschluss eine Weiterführung: Die beiden Trägerverbände WaldBeiderBasel und der Basellandschaftliche Natur- und Vogelschutzverband übergeben das Projekt dem Kanton Basel-Landschaft. Zentrales Element des Waldameisenschutzes bleibt auch für den Kanton das gemeinsame Engagement von freiwilligen Helfenden und Forstleuten für die Waldameisen. Die beiden Trägerverbände werden das Projekt weiterhin mit ihrer Erfahrung und ihrem Netzwerk unterstützen.

Zusätzlich zum Projekt «Ameisenzeit» und vor allem aufgrund der Erkenntnisse daraus wurde im Namen der Trägerverbände im Jahr 2021/22 ein Pilotprojekt zur Förderung der Waldameisenvorkommen in den Kantonen Basel-Landschaft und Solothurn gestartet. In diesem fünfjährigen Projekt wird in Zusammenarbeit mit Forstbetrieben getestet, ob das Vorkommen von Waldameisen mit forstwirtschaftlichen Massnahmen positiv beeinflusst werden kann. Zentral an der Projektidee ist, dass alle Akteurinnen und Akteure (Forstbetriebe, Expertinnen und Spezialisten,

Behörden) in das Projekt eingebunden sind und die beteiligten Forstbetriebe für die Umsetzung der Massnahmen in der Praxis entschädigt werden. Mit dabei sind die Forstreviere am Blauen, Laufental – Thierstein West, Schwarzbubenland, Ergolzquelle, Frenkentäler sowie Laufen-Wahlen.

Im Namen der Trägerverbände danken wir an dieser Stelle allen Projektbeteiligten ganz herzlich für ihr grosses Engagement in den letzten sowie auch in den kommenden Jahren und wünschen der Weiterführung des Waldameisenschutzes weiterhin viel Erfolg. Auch bedanken wir uns bei den Forstbetrieben für die Mitwirkung im Pilotprojekt und hoffen, dass wir in fünf Jahren mit spannenden Resultaten aufwarten können. Zudem bedanken wir uns herzlich bei den Waldeigentümerinnen und Waldeigentümers für die spannende und konstruktive Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren und wir hoffen auf viele weitere spannende gemeinsame Begegnungen im Zusammenhang mit unseren Waldameisen.

Nach wie vor freuen wir uns über Neuzugänge bei den Ameisengotten und -göttis. Interessierte können sich bei Isabelle Glanzmann melden.

Isabelle Glanzmann
isabelle.glanzmann@nateco.ch
www.ameisenzeit.ch



1. Gotten und Göttis bei der Ameisenexkursion von Prof. Daniel Cherix in Frenkendorf
© Ameisenzeit
2. Bei den ersten Sonnenstrahlen versammeln sich alle Ameisen auf der Nestoberfläche und bilden eine Sonnungstraube.
© Andres Klein, Gelterkinden
3. Ameisen bei der Holzverarbeitung
© Hansueli Stohler, Pratteln
4. Geschlechtstiere (geflügelte Ameisen) und Arbeiterinnen (Ameisen ohne Flügel) auf der Nestoberfläche
© Franz Schweizer, Bretzwil





PROJEKT «EINSATZ VON SCHUTZNETZEN»

Die Bedeutung von Holz als Rohstoff ist heute schon hoch und wird in Zukunft noch zunehmen. Damit die Sägereien als Bindeglied in der Verarbeitung effizient arbeiten können, sind sie auf den Wald als dezentralen Holzlagerplatz angewiesen. Um dieses Holz vor Insektenbefall zu schützen, wurde bisher fast ausschliesslich zu chemischen Pflanzenschutzmitteln (PSM) gegriffen. Nun schlagen die beiden Kantone Basel-Landschaft und Basel-Stadt als Vorreiter einen neuen Weg ein.

Die bisher angewendeten Pflanzenschutzmittel gegen den linierten Nutzholzborkenkäfer (*Xyloterus lineatus*) wirken als Nervengift gegen Insekten. Ihr Einfluss beschränkt sich jedoch nicht nur gezielt auf Schadinsekten, sondern betrifft auch wichtige Nützlinge. Die PSM stehen im Verdacht, weitreichende Schäden an der Umwelt zu verursachen.

In Zusammenarbeit von WaldbeiderBasel und dem Amt für Wald beider Basel wurde mit Hilfe der drei Forstbetriebe Ergolzquelle, Riedbach und dem Forstrevier oberes Diegtertal sowie der Sägerei Meierholz AG im Jahr 2022 das Projekt «Null PSM im Wald» gestartet. Ziel war die Anwendung von Schutznetzen gegen den Borkenkäfer *Xyloterus lineatus*. Die wissenschaftliche Begleitung übernahm Sebastian Fassbind als Bachelorstudent in Waldwissenschaften an der Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften (HAFL) in Zollikofen.

Zum Projektstart im Herbst 2021 wurde in Absprache mit allen Beteiligten ein Konzept erarbeitet, um das Know-how aus Praxis und Wissenschaft zu vereinen. Damit der Käfer keine Eintrittspforte findet, fiel die Wahl auf ein sehr feinmaschiges Netz (0,27 × 0,77 Millimeter). Das Spezialnetz wurde Ende Februar bei vier Holzpoltern angewendet – Polter sind Sammlager von sortiertem Rundholz nach der Holzernte. Zwei weitere Polter dienten als Referenz – eines ganz ohne Schutz, das andere wurde mit klassischen PSM behandelt. Um sicherzugehen, dass der linierte Nutzholzborkenkäfer tatsächlich anzutreffen war, wurden zusätzlich Käferfallen aufgestellt.

Die Auswertung fand im Juli und August 2022 in der Sägerei Meierholz AG in Zegligen statt. Während zwei Tagen liefen 36 Stämme durch die Anlage und wurden auf Schäden untersucht. Die Erwartung, dass das Netz zwar schützt, den PSM jedoch unterlegen ist, wurde klar übertrifft. Keines der mit Netz geschützten Holzpolter wies Schäden auf. Somit lagen die Schutznetze gleichauf mit den PSM. Befallen war einzig das ungeschützte Holzpolter. Die Käferfallen wiesen nach, dass an allen Standorten Schädlinge vorhanden waren. Somit wurde mit dieser kleinen Versuchsanordnung bewiesen, dass die Holzschutznetze sehr effektiv sind. Auch die Rückmeldung der beteiligten Förster war erfreulich. Die Handhabung der Netze ist einfach und aus ihrer Sicht gut in die Praxis übertragbar. Einzig die Kosten für die Anwendung sind noch unklar.

Aufgrund der durchweg positiven Ergebnisse wird das Projekt 2023 weitergeführt. Mit Unterstützung der HAFL (Anke Schütz) und des Amts für Wald beider Basel (Tamara Herzig) wird das Projekt überkantonale weitergeführt. Es nehmen Forstreviere aus den Kantonen Aargau, Bern, Zürich und Solothurn teil. Im Kanton Basel-Landschaft werden die vier Forstbetriebe Ergolzquelle, Riedbach, Forstrevier oberes Diegtertal und neu Unteres Laufental am Projekt teilnehmen.

Ziel ist es, die Machbarkeit weiter zu vertiefen und statistisch gesicherte Aussagen zur Wirksamkeit der Netze machen zu können.

Anke Schütz
Projektleitung HAFL

Tamara Herzig
Projektleitung Amt für Wald beider Basel

Kontakt:
Raphael Häner, WaldBeiderBasel
info@waldbeiderbasel.ch

© Sebastian Fassbind (HAFL)

1. Markus Lüdin, Betriebsleiter Ergolzquelle deckt einen Holzpolter mit einem Insektenschutznetz ab.
2. Abgedecktes Holzpolter. Jeder Stamm wurde innerhalb des Holzpolters durch Sebastian Fassbind (HAFL) gekennzeichnet.
3. Mit einem Stamm wird das Netz auf den Boden gepresst und befestigt.

VEREIN WALD-KLIMASCHUTZ SCHWEIZ

Der Verein Wald-Klimaschutz Schweiz hat seit Januar 2023 eine neue Geschäftsstelle, die von der Betriebsleitung des Forstbetriebs Frenkentaler geführt wird. Der Betriebsleiter Simon Tschendlik hat die Geschäftsführung inne und die beiden Projektmitarbeiter Andreas Sager und Philipp Zehntner arbeiten in der Projektadministration und als Stellvertreter des Geschäftsführers.

Geschäftsstelle Wald-Klimaschutz Schweiz

Die Geschäftsstelle ist darum bemüht, möglichst rasch insbesondere das Marketing zu intensivieren. Der Vertrieb der noch nicht verkauften Zertifikate hat hohe Priorität. Weiter wird das Projektregister mit der neuen Partnerorganisation Tree.ly aufgegleist. Waldeigentümerinnen und -eigentümer werden bei ihren Vermarktungsaktivitäten unterstützt mit Marketingmaterialien und Kommunikation – und selbstverständlich werden Fragen bestmöglichst beantwortet.

Waldreservate

In den beiden Basel gibt es aktuell ein Waldreservat-Projekt, das nach der Methodik von Wald-Klimaschutz Schweiz zertifiziert wurde. Das Forstrevier Unteres Laufental hat gemeinsam mit dem Forstrevier Dorneckberg entschieden, auf 95 Hektaren Waldfläche für mindestens 50 Jahre auf die Holznutzung zu verzichten. Dies erlaubt den Waldungen, sich in den nächsten 50 Jahren weiter Richtung Buchen-Klimaxwald zu entwickeln. Die Biomasse, insbesondere die Holzbiomasse, wird damit erhöht und erlaubt es, im Vergleich mit einem bewirtschafteten Wald Kohlenstoff im Umfang von mindestens 35000 Tonnen CO₂-Äquivalenten (CO₂-e) zusätzlich zu binden. Dies ist eine Win-win-Situation für die Biodiversität, den Prozess-Schutz und den Waldklimaschutz.

Bestehende Totalwaldreservate können aufgrund der fehlenden «Zusätzlichkeit» methodenbedingt nicht zu einem Waldklimaschutz-Projekt ausgearbeitet werden.

Bewirtschafteter Wald

Aktuell gibt es in den beiden Basel drei Forstreviere mit einem zertifizierten Waldklimaschutz-Projekt für den bewirtschafteten Wald. Darunter fällt die produktive und bewirtschaftete Waldfläche von rund 2400 Hektaren. Durch die klimaoptimierte Waldbewirtschaftung können damit jährlich gut 7000 Tonnen CO₂-Äquivalente im Ökosystem Wald gespeichert werden.

Waldklimaschutz-Projekte für den bewirtschafteten Wald hängen stark vom aktuellen Waldzustand und der geplanten waldbaulichen Bewirtschaftung ab. Diese ist nicht in jedem Fall mit einem Waldklimaschutz-Projekt zu vereinbaren. Damit ist ein Waldklimaschutz-Projekt ein wichtiger strategischer Entscheid von Waldbesitzenden und ihrem Forstbetrieb.

Bisher grösstes Projekt in der Schweiz validiert

Im Dezember 2022 wurde das bisher grösste Projekt des Vereins Wald-Klimaschutz Schweiz im Kanton Luzern validiert, initiiert von WaldLuzern auf 26000 Hektaren mit über 6000 Eigentümerinnen und Eigentümern im Privatwald. Spannend ist dieses Projekt insbesondere, weil es aufzeigt, wie es der Kantonalverband geschafft hat, eigentumsübergreifend ein gemeinsames Projekt zu etablieren.

Raphael Häner

Geschäftsführer WaldBeiderBasel
info@waldbeiderbasel.ch

Simon Tschendlik

Geschäftsführer Wald-Klimaschutz Schweiz
info@wald-klimaschutz.ch
www.wald-klimaschutz.ch



Überstände im Schauenburger Wald.
© Susanne Bossy



VEREIN ODA WALD BL/BS/SO

Vereinsversammlung

Am 8. September 2022 fand die 7. Vereinsversammlung der OdA Wald BL/BS/SO in Egerkingen statt. Die Jahresrechnung schloss mit einem Gewinn von gut 9600 Franken ab. Die Rechnung wurde durch ein professionelles Treuhandbüro geprüft. Die Versammlung genehmigte sowohl die Vereinsrechnung 2021 als auch den Prüfbericht einstimmig.

Jahresbeiträge 2023

Der Grundbeitrag der OdA-Mitglieder (WaldBeiderBasel, BWSO, VfB und FPSO), der Ausbildungsbeitrag der beiden Waldwirtschaftsverbände (WaldBeiderBasel und BWSO), die Entschädigung der Geschäftsstelle (inkl. Rechnungsführung), die üK-Pauschale der Lehrbetriebe und die Rechnungsprüfung bleiben unverändert gegenüber dem Vorjahr und wurden von der Versammlung gutgeheissen. Die Pauschale pro üK-Tag beträgt 80 Franken für Lehrbetriebe aus Basel-Landschaft und Basel-Stadt und 50 Franken für Solothurner Betriebe.

Tätigkeitsprogramm 2023: Nebst den üblichen Tätigkeiten gemäss Kurs- und Prüfungskalender der OdA Wald BL/BS/SO bearbeitet die Berufsbildungskommission 2023 folgende Projekte:

- > Lehrbetriebsbesuche zur Qualitätssicherung
- > Umsetzung neue Bildungsverordnung und Bildungsplanung innerhalb der OdA Wald BL/BS/SO (Abschluss 2023)
- > Umsetzung Konzept Weiterbildung für Forstpersonal in der Region

Budget 2023

Das Budget ergibt sich aus dem Tätigkeitsprogramm, den Beiträgen sowie der Anzahl Lernender und den damit verbundenen üK-Tagen. Im Kalenderjahr 2023 werden voraussichtlich rund 1330 Kurstage (üK) anfallen. Das ausgeglichene Budget 2023 wurde einstimmig gutgeheissen.

Sämtliche Dokumente (Statuten, Reglemente, Zusammensetzung der Kommissionen) sind auf der Website www.bwso.ch/oda-wald-bl-bs-so/organisation/ verfügbar.



Die wichtigsten Aktivitäten der OdA Wald BL/BS/SO 2023

Berufsbildnertagung 9. Mai 2023

Lehrabschlussfeier 29. Juni 2023

Ausbildungstag 22. August 2023

Vereinsversammlung 13. September 2023

Weitere Aktivitäten sowie Kurs- und Prüfungsdaten

«Newsletter Aus- und Weiterbildung 2/2022»

www.bwso.ch/wp-content/uploads/2022/10/Newsletter_2_22_Terminkalender_23.pdf



Lehrabschluss Forstwarte und Forstwartinnen EFZ 2022

18 Lernende aus Lehrbetrieben in den Kantonen Solothurn, Basel-Landschaft und Basel-Stadt erhielten im Sommer 2022 ihre Fähigkeitszeugnisse – herzliche Gratulation. Ueli Walter Hauser, Forstbetrieb Schwarzbubenland, erzielte mit der Schlussnote 5,5 das beste Prüfungsergebnis. Bravo! Dazu gratulieren wir ganz herzlich.

Lehrbeginn Schuljahr 2022/23

Im August 2022 haben 25 Lernende die Ausbildung als Forstwart/-in EFZ begonnen. Davon absolvieren 9 Lernende ihre Ausbildung im Kanton Solothurn, 14 im Kanton Basel-Landschaft und 2 im Kanton Basel-Stadt. Im zweiten und dritten Lehrjahr befinden sich 27 respektive 15 Lernende. Davon sind 4 Frauen. Derzeit sind zudem je eine Vorstudienpraktikantin und ein Vorstudienpraktikant in einem Betrieb der OdA Wald BL/BS/SO gestartet.

Stefan Flury

Geschäftsstelle OdA Wald BL/BS/SO
stefan.flury@kaufmann-bader.ch

© Verein OdA Wald BL/BS/SO

1. Die erfolgreichsten Lehrabschlussabsolventen 2022 wurden mit Axt ausgezeichnet: von links Jeremias Doss, Forstbetrieb Schwarzbubenland (3. Rang), Ueli Walter Hauser, Forstbetrieb Schwarzbubenland (1. Rang), Simon Bubendorf, Bürgergemeinde Allschwil (2. Rang).
2. Alle erfolgreichen Absolventen des Qualifikationsverfahrens 2022.
3. Die Lernenden des 1. Lehrjahrs im Sommer 2022.



FAGUS SUISSE – LAUBHOLZ TROTZT DEM STURM

Nach zwei durch die Pandemie geprägten Jahren fehlte es Fagus Suisse SA, wie der gesamten Branche, auch 2022 nicht an Überraschungen und Herausforderungen. Die auf die Herstellung hochfester Leimholzprodukte aus Laubholz spezialisierte Firma mit Sitz im jurassischen Les Breuleux blickt trotzdem auf ein erfolgreiches Jahr zurück – und mit grossen Ambitionen in die Zukunft.

Der Krieg in der Ukraine führte zu vielfältigen Unsicherheiten, die auch in der Schweizer Holzbranche deutlich spürbar waren und sind. Die Holzpreise bewegten sich schnell und schwer vorhersehbar, weltweit sind die Lieferketten weiterhin stark gestört und fragil. Dies betraf auch Fagus Suisse, die zwar das gesamte verarbeitete Holz aus der Schweiz bezieht, für den Einkauf bestimmter Rohmaterialien und die Beschaffung von Ersatzteilen für Maschinen aber gleichwohl von einer funktionierenden internationalen Logistik abhängig ist.

Trotz des schwierigen Umfelds konnte Fagus Suisse auch im Jahr 2022 zahlreiche Projekte mit dem innovativen Stabschichtholz aus verschiedenen Schweizer Laubhölzern beliefern und weitere bedeutende Aufträge für die nahe und fernere Zukunft sichern.

Interessante Projekte aus Schweizer Laubholz

Hortus Allschwil: Mit dem «Hortus» entsteht auf dem «BaseLink»-Areal in Allschwil in den nächsten Jahren ein Bürogebäude mit 10 000 Quadratmeter Nutzfläche und ehrgeizigen Zielen: Das vom Architekturbüro Herzog und de Meuron für die Bauherrin Senn Resources AG entworfene Gebäude soll innerhalb von 30 Jahren die gesamte für den Bau aufgewendete graue Energie «zurückzahlen» und so energiepositiv werden. Dafür kommen innovative Baumaterialien und -techniken zum Einsatz, die teilweise speziell für das Projekt entwickelt werden. Der Name «Hortus», der für «House of Research, Technology, Utopia and Sustainability» steht, ist also gewissermassen Programm. Für den Bau werden verschiedene Natur- und Recyclingmaterialien sowie fast 600 Kubikmeter Fagus-Stabschichtholz aus Buche verwendet. Auch die Nutzung basiert auf modernen und flexibel anpassbaren Raumkonzepten. Der Baubeginn ist im Frühling 2023, die Eröffnung für 2025 geplant.

Gemeindesaal Arlesheim: Ein weiteres aktuelles Projekt im Raum Nordwestschweiz ist der Gemeindesaal mit zusätzlicher Mantelnutzung, der von Märki Sahli Architekten GmbH für die Einwohnergemeinde Arlesheim geplant wurde. Hier kommen für die Dachkonstruktion 100 Kubikmeter Stabschichtholz aus Buche zum Einsatz. Für deren Herstellung wurden etwa 400 Kubikmeter Rundholz aus den eigenen Wäldern der Burgergemeinde geerntet und von Fagus verarbeitet. Derzeit ist bereits der Innenausbau des Saales im Gange, die Fertigstellung ist für den Sommer 2023 geplant.

Neuer CEO

Mit Pierre Reichmuth konnte ein kompetenter, engagierter und in der Branche gut vernetzter Nachfolger für den per Ende 2022 ausscheidenden CEO Eric Müller gefunden werden, der den Aufbau von Fagus Suisse SA in den letzten Jahren massgebend mitverantwortet hat, wofür ihm grosse Anerkennung und Dank gebühren. Stefan Vögtli, Leiter Verkauf und Marketing und Mitbegründer von Fagus Suisse, hat sich ebenfalls entschlossen, die Firma zu verlassen. Er betreut aber weiterhin wichtige Grossprojekte für Fagus Suisse wie das Zwhatt in Regensdorf.

Christoph Spinnler

Kommunikation Fagus Suisse SA
christoph.spinnler@fagussuisse.ch
www.fagussuisse.ch



-
1. Visualisierungen Innenbereich mit Stützen aus Buche «Hortus».
© Herzog de Meuron
 2. Visualisierungen von Aussenbereich «Hortus».
© Herzog de Meuron
 3. Projektwettbewerb Gemeindesaal Arlesheim, 1. Rang:
«Zweierlei» von Oliver Märki / Marco Sahli, Visualisierung.
© Pixelschmiede GmbH





FLORA BEIDER BASEL

In der Region Basel haben floristische Untersuchungen eine Jahrhunderte alte Tradition. Der Verein Flora beider Basel hat sich der Pflege dieser Tradition verschrieben. Mit der Unterstützung freiwilliger Botanikerinnen und Botaniker werden Fundmeldungen verschiedener Pflanzenarten gesammelt und in einer zentralen Datenbank zusammengeführt. Die Kartierung einer grossen Zahl verschiedener Pflanzenarten erlaubt die Erfassung des heutigen Zustands der Flora in beiden Basel. Seltene Arten können damit besser geschützt und häufige Arten in ihrer Entwicklung beobachtet werden. Für die gezielte Kartierung ist Flora beider Basel auf Hinweise der Wald- und Grundeigentümerinnen und -eigentümer angewiesen.

Die Untersuchung der Pflanzenwelt geht in Basel bis ins 17. Jahrhundert zurück. Die letzte umfassende Kartierung fand in den 1990er-Jahren statt und ist damit bereits eine Weile her. Der Verein Flora beider Basel hat sich zum Ziel gesetzt, die entstandene Wissenslücke zu schliessen und mit der Unterstützung freiwilliger Botanikerinnen und Botaniker die aktuelle Flora in den beiden Basel zu erforschen.

Dabei arbeitet Flora beider Basel eng mit Info Flora zusammen, dem nationalen Daten- und Informationszentrum der Schweizer Flora. Die Methodik zur Kartierung der Flora basiert auf den von Info Flora zur Verfügung gestellten Werkzeugen. Floristische Beobachtungen können sowohl mit einer Smartphone-App als auch auf einer Desktop-Website erfasst werden. Dabei werden zu jeder gefundenen Pflanzenart die Koordinaten und weitere Attribute erfasst.

Neben dem freien Botanisieren werden auch verschiedene Varianten von Mini-Inventaren oder gezielten Beobachtungen (Missionen) verwendet. Bei der Mission «Entdegge» wird eine Pflanzenart gezielt an einem Standort gesucht, an dem sie vor längerer Zeit einmal nachgewiesen wurde. Bei der Mission «Überwache» suchen Freiwillige kürzlich bestätigte Fundorte einer Art auf und liefern fehlende Informationen nach. Eine bekannte Population kann so gezielt beobachtet werden. Bei den Mini-Inventaren werden die auf einer Fläche von 100 × 100 Meter vorkommenden Arten erfasst. Ziel ist es, auf diesen Flächen gemeinsam möglichst viele Arten zu entdecken. Die Mini-Inventare erlauben es, relativ schnell einen Überblick über eine grössere Fläche zu gewinnen.

Da das Projekt mit freiwilligen Kartierenden und Kartierern arbeitet, ist das Niveau der botanischen Kenntnisse unterschiedlich. Um das Niveau anzugleichen und einen Mehrwert für die Botanikerinnen und Botaniker zu bieten, finden laufend Weiterbildungsanlässe statt. Die Integrität der erfassten Daten wird sichergestellt, indem die Freiwilligen bei jeder Fundmeldung angeben, wie sicher die Bestimmung der Art ist. Bei einer unsicheren Bestimmung wird das am Fundort erstellte Foto automatisiert mittels einer von der WSL entwickelten Software klassifiziert und einer Art zugeordnet. Ist auch diese Bestimmung noch unsicher, erfolgt eine Kontrolle durch eine Botanikerin oder einen Botaniker des Qualitäts-

sicherungsteams. Mit dieser Vorgehensweise profitieren die Freiwilligen von Weiterbildungsmöglichkeiten und der Verein kann eine gute Datenqualität sicherstellen.

Um die Ressourcen der freiwilligen Kartierenden und Kartierer effizient einzusetzen, sucht der Verein laufend nach interessanten Projektstandorten, an denen eine gezielte Kartierung der Flora erfolgen könnte. Auch viele Waldeigentümerinnen und -eigentümer engagieren sich mit der Pflege lichter Wälder und Offenflächen für den Naturschutz. Auf einigen dieser Flächen wäre es spannend, die Entwicklung der Flora beobachten und festhalten zu können. WaldbeiderBasel, als eine der Trägerorganisationen des Vereins Flora beider Basel, ermuntert die Waldeigentümerinnen und -eigentümer, dem Verein interessante Projektflächen zu melden. Sie könnten damit mehr über die bei ihnen vorhandenen Pflanzenarten erfahren. Im Optimalfall kann damit ein minimales Monitoring der Flora sichergestellt werden.

Interessierte Waldeigentümerinnen und -eigentümer können sich mit Projektideen an Simon Janssen wenden. Er vertritt WaldbeiderBasel im Verein Flora beider Basel.

Simon Janssen

Delegierter von WaldBeiderBasel
im Verein Flora beider Basel
simon.janssen@bgliestal.ch
www.florabeiderbasel.ch



1. Der Übergang zwischen Wald und Offenland ist sehr artenreich, Flora beider Basel hilft dabei, die vorhandenen Pflanzenarten zu bestimmen.
© Andres Klein
2. Lichte Wälder sind sehr artenreich – Flora beider Basel hilft dabei, die vorhandenen Pflanzenarten zu bestimmen.
© Jonas Landolt



ERFOLGREICHE WALD-REZERTIFIZIERUNG DER GRUPPE ARTUS

Die Mitglieder der Zertifizierungsgruppe Artus bewirtschaften über 510 000 Hektaren Wald nach den Grundsätzen des FSC und auf Wunsch auch des PEFC Waldstandards.

Nach 48 Betriebskontrollen zwischen dem 4. April und dem 4. August 2022 wurde die FSC®-Gruppen-Zertifizierung um weitere 5 Jahre verlängert. Das FSC-Label (FSC C014526) für die Bewirtschaftung der Wälder (510 000 Hektaren) und den Verkauf von Rundholz, Energieholz, Weihnachtsbäumen und Gartenmöbeln kann von den Gruppenmitgliedern nahtlos weiter eingesetzt werden.

Der deutsche Zertifizierer DinCertco hatte die Betriebe zwischen einem halben bis einem ganzen Tag überprüft. Der Schlussbericht stellt den eingebundenen Waldbewirtschaftenden ein sehr gutes Zeugnis aus, da alle den Schweizer Wald-Standard von FSC erfüllen. Die beteiligten Förster wurden von den deutschen Auditoren gelobt. Es gab auch ein paar Abweichungen, bei denen sich die Gruppenmitglieder verbessern können.

Mit der Gruppenzertifizierung besitzt der Verein Artus eine effiziente, unabhängige Qualitätskontrolle der Waldbewirtschaftung, die internationalen Kriterien bezüglich Ökologie, Ökonomie und sozialen Anforderungen gerecht wird. Wegen der Corona-Pandemie und Erkrankungen von Sachverständigen hatte sich das vollständige Rezertifizierungsverfahren in die Länge gezogen. Das Zertifikat wurde deshalb in zwei Schritten verlängert.

Die Wälder der Gruppe erstrecken sich über die Kantone GE, VD, NE, JU, VS, FR, BE, SO, AG, BS, BL, ZH, SH, ZG, LU, SZ, OW, NW, GL und GR. Diese weltweit einzigartige Gruppe von Waldbewirtschaftenden hatte 2019 die Assurance Survey Int. (ASI) auf den Plan gerufen, da das Funktionieren mit so vielen und unterschiedlichen Waldbesitzenden nicht für möglich gehalten wurde. Der FSC International beauftragt ASI laufend, den korrekten Zertifizierungsprozess der Zertifizierungsfirmen zu überprüfen. ASI stellte fest, dass das FSC-Zertifikat in der Zertifizierungsgruppe Artus korrekt überprüft wird und die Gruppenstruktur funktioniert.

Die internen Audits wurden bis Ende November 2022 durch die Regionen durchgeführt. Die Schwerpunkte der internen Audits werden auf die festgestellten Schwachstellen bei den externen Audits gelegt. In der Zertifizierungsregion von WaldAargau wurden sieben Forstbetriebe in den Kantonen Aargau, Basel-Landschaft, Obwalden und Zug durch interne Auditorinnen und Auditoren besucht. Die besuchten Betriebe hinterliessen einen sehr guten Eindruck.

Theo Kern

Geschäftsführer WaldAargau

Kontakt:

Geschäftsstelle WaldAargau

info@waldaargau.ch

1. Zertifizierte Betriebe der Gruppe Artus lassen auch Totholz stehen oder liegen.

© WaldAargau

2. Rotrandiger Baumschwamm.

© WaldAargau

LEITBILD FÜR DEN WALD BEIDER BASEL

Am 21. März 2022, am Internationalen Tag des Waldes, stellten die beiden Regierungsräte Thomas Weber und Kaspar Sutter gemeinsam mit dem Amt für Wald beider Basel das neue «Leitbild für den Wald in den beiden Basel 2050» vor. Das inzwischen neu betitelte «Programm Umsetzung Leitbild Wald» befindet sich bereits im letzten Abschnitt der Initialisierungsphase und startet im Frühling 2023 in die Umsetzung.

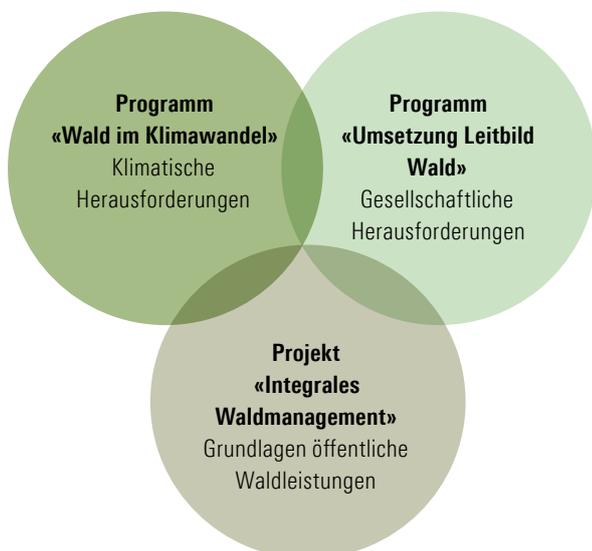
Eine walddpolitische Vision

Das Leitbild entstand in einem partizipativen Prozess durch die Zusammenarbeit verschiedenster Interessensgruppen und beinhaltet insgesamt acht Leitsätze. Einige der ursprünglich formulierten Themenblöcke konnten im Rahmen eigenständiger, vom Leitbild losgelöster Projekte bereits starten oder sind in Planung.

PDF «Leitbild für den Wald in den beiden Basel 2050»: www.baselland.ch



Drei Projekte für einen zukunftsfähigen Wald



Dazu gehört das Programm «Wald im Klimawandel» (kurz WiK), das sich intensiv mit den klimatischen Herausforderungen befasst. Ziel des Programms WiK ist es, die Resilienz des Waldes gegenüber den sich ändernden klimatischen Bedingungen anhand gezielter waldbaulicher Massnahmen zu stärken, ohne die öffentlichen Waldleistungen dabei einzuschränken.

Die Umsetzungsplanung des Leitbilds hat deutlich gemacht, dass die beiden Handlungsfelder «Waldmanagement» und «Finanzierungsmechanismen» in sich sehr komplex sind. Darüber hinaus sind im Vergleich zum bisherigen Leitbild-Prozess zusätzliche Stakeholder-Gruppen miteinzu beziehen. Aus diesem Grund wurde ein individuelles Projekt «Integrales Waldmanagement» erarbeitet, das sich spezifisch mit den Grundlagen der öffentlichen Waldleistungen (Definition, Rollenverteilung, Finanzierung) auseinandersetzt. Das Projekt arbeitet unter engem Einbezug mit Ihnen als Waldeigentümerinnen und -eigentümern sowie mit Einwohnergemeinden und fördert einen konstruktiven Austausch.

Nächste Schritte

Zurzeit befinden sich die beiden Projektaufträge und damit deren Umsetzungsplan in der Anhörung bei allen an der Erarbeitung des Leitbilds beteiligten Interessensgruppen. Um die geplanten Vorhaben erfolgreich umsetzen zu können, sind wir auf die Bereitschaft zur Mitarbeit von allen Stakeholder-Gruppen angewiesen. Die aktuellen gesellschaftlichen und klimatischen Herausforderungen erfordern neue Kompetenzen und flexible Formen der Zusammenarbeit, denn sie sind nur im vertikalen und horizontalen Verbund aller Beteiligten zu bewältigen. Nicht verändert hat sich die Vision des Leitbilds – Gemeinsam für den Wald von morgen: vielfältig und widerstandsfähig, wertschöpfend und zugänglich. Um das zu erreichen, braucht es den vereinten Einsatz von allen.

Fiona Galliker

Leiterin Programm Umsetzung Leitbild Wald
 Amt für Wald beider Basel
fiona.galliker@bl.ch

1. Gemeinsam für den Wald von Morgen. Vielfältig und widerstandsfähig, wertschöpfend und zugänglich.
2. Dicke Weisstanne und Ahorn Verjüngung.

© Susanne Bossy





WALDSCHWEIZ: STRATEGISCHE BEDEUTUNG DES WALDES FÜR DIE GESELLSCHAFT

Mit seiner Vision hat WaldSchweiz eine klare allgemeine Zielrichtung: «Informierte, befähigte und emanzipierte Waldeigentümerinnen und -eigentümer, die für ihre Leistungen angemessen entschädigt werden». Diese angemessene Entschädigung ist jedoch seit Jahren in Frage gestellt.

Die Querfinanzierung der Ökosystemleistungen über Holzerlöse ist heutzutage kaum mehr möglich. Als Folge davon kann nicht mehr davon ausgegangen werden, dass die Waldbesitzenden ohne Weiteres und bedingungslos in ihre Wälder investieren. Denn die heutige Investition kann frühestens in 60–80 Jahren in Wert gesetzt werden. Holz aus den Schweizer Wäldern ist aber einer der wenigen einheimischen Roh- und Baustoffe, der das Tempo des Klimawandels beeinflussen könnte.

Das CO₂-Management der Schweizer Forstbetriebe als Klimaschutzleistung und die weiteren Waldleistungen werden künftig nicht mehr ohne Weiteres gratis zu haben sein. Mit dem letztjährigen 1. Nationalen Waldkongress hat WaldSchweiz den politischen Diskurs um die Abgeltung von Ökosystemleistungen des Waldes lanciert. Die strategischen Stossrichtungen von WaldSchweiz 2023–2026 sehen denn auch vor, in den kommenden Jahren der Bevölkerung aufzuzeigen, dass diese Leistungen künftig leistungsgerecht zu entschädigen sind.

Und es braucht weiterhin genügend Holz aus dem Schweizer Wald. Denn verbautes Holz trägt im Rahmen der Substituierung zur Dekarbonisierung bei. Die Holznutzung muss deshalb für Waldbesitzende ökonomisch sinnvoll sein. WaldSchweiz setzt sich daher konsequent für die Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die Waldbewirtschaftung ein. Gleichzeitig fordert WaldSchweiz die Inwertsetzung der Waldprodukte und -leistungen. Entsprechenden Botschaften von WaldSchweiz soll in der Öffentlichkeit Gehör verschafft werden. Denn nur eine nachhaltige und entsprechend honorierte Waldbewirtschaftung kann die politisch geforderte Dekarbonisierung unterstützen.

Auf politischer Ebene konnte 2022 ein grosser Schritt in Richtung stabilere Holzpreise gemacht werden. Die parlamentarische Initiative «Preiseempfehlungen auch für Holz aus Schweizer Wäldern» von WaldSchweiz-Präsident Daniel Fässler, die die Basis dafür schaffen will, wurde 2022 in den zuständigen Kommissionen von National- und Ständerat jeweils ohne Gegenstimme angenommen. Der Bund erarbeitet deshalb aktuell einen Gesetzesvorschlag, wie dieses Vorhaben umgesetzt werden soll.

Dank der Motion Fässler konnten für eine erste 4-Jahres-Periode in den Bereichen «Stabilitäts-Waldpflege», «Sicherheits-Holzschläge» und «klimaangepasste Waldverjüngung» zusätzliche leistungsbezogene Beiträge von rund 50 Millionen Franken pro Jahr ausgelöst werden. Es hat sich 2022 gezeigt, dass diese Mittel dringend benötigt werden. Sämtliche Gelder sind von den Kantonen bereits in Anspruch genommen worden. Diese Mittel zur Bewältigung der Folgen des Klimawandels in den Schweizer Wäldern werden auch über die erste Vierjahresperiode hinaus benötigt, um dem Klimawandel zu begegnen. Der strategische Wert des Waldes ist für die Gesellschaft zentral. Diese Botschaft müssen wir gemeinsam transportieren und an Frau und Mann bringen.

Nur mit entsprechender Vernetzung und Zusammenarbeit können wir als Verband auf nationaler Ebene etwas bewirken, gemeinsam mit den Mitgliedsverbänden und Partnern. Wir danken an dieser Stelle auch WaldBeiderBasel für die ausgezeichnete Zusammenarbeit.

Thomas Troger-Bumann

Direktor WaldSchweiz

E-Mail: info@waldschweiz.ch

BEITRAGSREGLEMENT

A. Mitgliederbeiträge

Der Mitgliederbeitrag besteht aus einem Grundbeitrag für alle Mitglieder, einem Bildungsbeitrag für betriebsplanpflichtige Waldeigentümer/innen und einem Beitrag nach Hiebsatz für Forstbetriebe, respektive Reviere.

Beträge sind in CHF angegeben.

1. Grundbeitrag (ab 01.01.2017)

Der Grundbeitrag pro Jahr beträgt für:

> Eigentümer/innen von öffentlichem Wald	250.00
> Forstbetriebe, respektive Reviere (Zweckverbände, Forstgemeinschaften o. ä.)	250.00
> Eigentümer/innen von Privatwald	60.00

2. Leistungsbeitrag (ab 01.01.2017)

> Der Leistungsbeitrag pro Jahr für betriebsplanpflichtige Waldeigentümer/innen beträgt pro Einwohner/in:	0.04
> Der Minimalbetrag ist:	50.00
> Der Maximalbetrag ist:	3500.00

3. Beitrag nach Hiebsatz (ab 01.01.2018)

> Der Beitrag pro m ³ mittleren Hiebsatz beträgt:	0.85
--	------

Der Höchstbetrag beträgt CHF 4 200.

Der Anteil ist im Hiebsatzbeitrag enthalten.

Basis für diese Berechnungen bilden die von den Kantonen genehmigten Hiebsätze.

B. Gönnermitglieder

Gönnermitglieder sind natürliche oder juristische Personen, die einen freiwilligen Jahresbeitrag an den Bildungsfonds leisten. Dieser beträgt für:

> Natürliche Personen (Einzelpersonen, Paare und Familien) mindestens	60.00
> Juristische Personen (öffentliche Körperschaften, Organisationen, Vereine und Firmen) mindestens	200.00
> Energieholzbezüger/innen pro Sm ³ oder MWh	0.25

C. Beiträge an WaldSchweiz

WaldBeiderBasel entrichtet WaldSchweiz die ordentlichen Beiträge und CHF 0.70 pro Festmeter Rundholz (SHF) aufgrund der vom Vorstand festgelegten Nutzungszahlen.

Genehmigt an der Generalversammlung vom 08. April 2017.

Aus der Holznutzung resultiert ein theoretischer SHF-Beitrag von CHF 35 000. Den freiwilligen SHF-Beitrag einbezahlt haben 54 Waldeigentümerinnen und -eigentümer. Dies ergibt in der Summe CHF 19 315.06 oder 55 Prozent des in Rechnung gestellten SHF-Beitrags.

TÄTIGKEITSPROGRAMM

Strategie

> Umsetzung der Verbandsstrategie und Leitbild

Anlässe und Kommunikation

- > Generalversammlung
- > Regionalanlässe
- > «Green Dinner»
- > Waldtage 2023
- > Waldspaziergang für Medienschaffende
- > Kurse für Waldeigentümer:innen, Privatwaldeigentümer:innen, Einwohnergemeinden
- > Kommunikation Jahresthema
- > Mitarbeit im Redaktionsteam der «Waldnachrichten»
- > Laufende Vernehmlassungen
- > Einbringen der Forderungen der Waldeigentümer:innen
- > Arbeitsgruppe Sport und Natur

Arbeitgeberrolle stärken

- > Revierpräsidentenkonferenz
- > Berufsbildung restrukturieren

Projekte und Arbeitsgruppen

- > «Ameisenzeit»
- > Verein OdA
- > Partnerschaft BLKB «Wald von morgen»
- > «Pestizide im Wald»

Verbände

- > Koordination und Austausch mit WaldSchweiz
- > Zusammenarbeit mit anderen kantonalen Verbänden

BILANZ 2022**AKTIVEN** (CHF)

	2022	2021
Kasse	268.86	268.86
Postcheck 40-7847-3	16 724.15	121 197.62
BLKB Sparkonto 200.063.818-9	246 286.57	13 027.59
Flüssige Mittel	263 279.58	134 494.07
Verrechnungssteuerguthaben	784.00	784.00
Forderungen	784.00	784.00
Transitorische Aktiven	10 400.00	14 380.00
Aktive Rechnungsabgrenzung	10 400.00	14 380.00
Umlaufvermögen	274 463.58	149 658.07
Wertschriften	58 100.00	58 100.00
Beteiligung Fagus Suisse SA	119 950.00	119 950.00
WB Beteiligung Fagus Suisse SA	– 60 000.00	– 60 000.00
Finanzanlagen	118 050.00	118 050.00
Anlagevermögen	118 050.00	118 050.00
TOTAL AKTIVEN	392 513.58	267 708.07

PASSIVEN (CHF)

	2022	2021
Verpflichtungen Bildungs- & Holzfonds	47 137.02	8 572.02
Verpflichtungen Holzmobilisierung im Privatwald	2 703.10	2 703.10
Verpflichtungen Ameisenprojekt	96 002.85	63 674.30
Verpflichtungen Strategieprozesse	6 805.20	6 805.20
Partnerschaft BLKB	891.82	– 465.25
Verpflichtungen Anlässe	20 000.00	10 000.00
Verpflichtungen Insektizide im Wald	1 177.96	8 480.00
Verpflichtungen Darlehen Wald Schweiz	30 000.00	40 000.00
Verpflichtungen Fagus Suisse SA	14 000.00	12 000.00
Transitorische Passiven	94 501.48	45 340.05
Fremdkapital kurzfristig	313 219.43	197 109.42
Eigenkapital	70 598.65	74 966.81
Jahresgewinn / Jahresverlust	8 695.50	– 4 368.16
Eigenkapital	79 294.15	70 598.65
TOTAL PASSIVEN	392 513.58	267 708.07

BETRIEBSRECHNUNG 2022 UND BUDGET 2023

ERTRAG (CHF)

	2022	2021	Budget 2023
Öffentliche Waldeigentümer/innen Grundbeitrag	29 000.00	29 000.00	29 000
Öffentliche Waldeigentümer/innen Leistungsbeitrag	16 289.00	16 270.00	16 300
Öffentliche Waldeigentümer/innen Hiebsatzbeitrag	95 950.00	95 969.00	95 950
Beiträge ordentliche öffentliche Mitglieder A1	141 239.00	141 239.00	141 250
Beiträge ordentliche Mitglieder			
Private Waldbesitzer/innen	3 540.00	3 600.00	3 500
Beiträge ordentliche Privatwaldmitglieder A2	3 540.00	3 600.00	3 500
Beiträge Gönnermitglieder	9 630.00	9 360.00	9 500
Beiträge Gönnermitglieder B	9 630.00	9 360.00	9 500
Freiwillige Energieholz-Beiträge der Raurica Holzvermarktung AG	28 000.00	28 000.00	28 000
Leistungsvereinbarung Amt für Wald an OdA	15 000.00	–	15 000
Sponsoring Grundausbildung 2022 – 25	40 565.00	–	16 500
Freiwillige Beiträge	83 565.00	28 000.00	59 500
Zuweisung an Bildungs- und Holzfonds	– 93 195.00	– 52 360.00	– 69 000
Entnahme aus Bildungs- und Holzfonds	52 630.00	56 750.00	60 150
Veränderung Bildungs- und Holzfonds	– 40 565.00	4 390.00	– 8 850
Sponsoringeinnahmen, GV	5 000.00	5 000.00	5 000
Sponsoring Einnahmen	5 000.00	5 000.00	5 000
Zins- / Wertschriftenerträge	2 248.58	2 242.41	1 500
Verschiedene Einnahmen	10 000.00	670.20	–
Verschiedene Projekte	5 400.00	–	–
Verschiedene Einnahmen	17 648.58	2 912.61	1 500
freiwilliger SHF-Beitrag	19 315.06	–	35 000
Inkasso SHF Beitrag Wald Schweiz	19 315.06	–	– 35 000
Leistungsvereinbarung Afw an OdA Wald	–	15 000.00	–
OdA Wald Kantonsbeiträge BL/BS/SO	–	15 000.00	–
TOTAL ERTRAG	220 057.58	209'501.61	211 400

AUFWAND (CHF)

	2022	2021	Budget 2023
Beiträge WaldSchweiz, IG Holzenergie und diverse Organisationen	10 149.60	10 247.60	10 500
SHF Beitrag an WaldSchweiz	–	27 000.00	–
Geschäftsstelle WaldBeiderBasel	55 955.00	56 380.00	56 000
Kommunikation	23 322.76	12 605.58	22 000
Vorstand Sitzungen / Entschädigungen / Spesen	6 471.20	6 367.30	12 000
WaldBeiderBasel Administration & Drucksachen, Bankspesen	7 077.93	6 581.89	6 500
Generalversammlung	12 638.05	7 531.60	8 000
Exkursionen & Regionale Anlässe	2 850.25	2 359.50	3 000
Verschiedenes	210.00	1 096.00	1 000
Kernaufgaben	118 674.79	130 169.47	119 000
Ausbildung Forstpersonal und Waldchef/innen	–	996.45	2 000
Projekt Waldtage	–	–	10 000
Projekt Diverse (Politik, Green Dinner, Internet)	7 737.29	12 753.85	14 000
Verschiedene Projekte	5 400.00	–	–
Verschiedene Ausgaben	10 000.00	–	–
Projekte	23 137.29	13 750.30	26 000
Mitgliederbeitrag Verein OdA	500.00	500.00	500
Verwaltungsaufwand OdA und Kurse	62 850.00	63 850.00	50 500
Beitrag an Kurse	6 200.00	5 600.00	7 400
Beitrag WaldBeiderBasel ständige ARGR	–	–	1 750
Forstliche Grundausbildung OdA	69 550.00	69 950.00	60 150
Bildung Rückstellung Fagus Suisse SA	–	–	2 000
Ausserordentlicher Aufwand	–	–	2 000
TOTAL AUFWAND	211 362.08	213 869.77	207 150
Gewinn / Verlust	8 695.50	– 4 368.16	4 250

Aufwand Projekte (CHF):

Bildungs- und Holzfond: 54 630

Ameisenzeit: 67 671.45

Partnerschaft BLKB: 10 494.33

Anlässe: –

Insektizide im Wald: 17 182.04

Holzmobilisierung im Privatwald: –

Strategieprozess: –

PERSONALCHRONIK

2003 – 2017
seit 2017

Präsidenten seit 2003
Dr. Andres Klein, Unternehmensberater, ehem. Landrat, Gelterkinden
Philipp Schoch, ehem. Landrat, Pratteln

1983 – 1988
1988 – 1996
1996 – 2011
2011 – 2014
seit 2014

Geschäftsführer seit 1983
Urs Amstutz, Stadtoberförster, Liestal
H. Ritzler, Stadtoberförster Basel, Aesch (†)
Daniel Wenk, Revierförster, ehem. Landrat, Bennwil
Maya Schneiter, Flüh (†)
Raphael Häner, Forstingenieur, Laufen

2006 – 2009
2009 – 2010
1992 – 2010
2006 – 2012
2004 – 2013
2005 – 2016
2012 – 2016
2001 – 2003
2002 – 2017
2011 – 2019
seit 1995
seit 2005
seit 2019
seit 2009
seit 2012
seit 2013
seit 2016
seit 2017
seit 2017
seit 2022

Vorstandsmitglieder 1995 – 2023
Hanspeter Steiner, Präsident WbVB Laufental, Liesberg
Dominique Leuba, Forstingenieur, Basel
Karl Grollimund, Bürgerrat, Muttenz
Christoph Zuber, Revierförster, Basel
Martin Krähenbühl, Revierförster, Diegten
Peter Siegrist, Bürgergemeindepräsident, Liestal
Sabine Schaffner, Waldchefin, Reigoldswil (†)
Dr. Andres Klein, Unternehmensberater, Gelterkinden
Friedrich Häring, Unternehmer, Füllinsdorf (†)
Daniel Wenk, Revierförster, Bennwil
Ueli Meier, Kantonsforstingenieur, Liestal
Peter J. Meier, Gemeinderat, Reinach
Catherine Müller, Gemeindepräsidentin, Füllinsdorf
Dr. Gabriella Ries Hafner, Nachhaltigkeitsentwicklung, Basel
Christian Becker, Revierförster, Aesch
Markus Lüdin, Revierförster, Gelterkinden
Fabienne Beyerle, Bürgerrätin, Basel
Niggi Bärtschi, Bürgerrat, Sissach
Tobias Wackernagel, Privatwaldeigentümer, Basel
Simon Tschendlik, Co-Betriebsleiter FBF, Waldenburg

seit 2017
seit 1988
seit 1992
seit 2004
seit 2019

Ehrenmitglieder
Dr. Andres Klein, Gelterkinden, Ehrenpräsident
Urs Amstutz, Liestal
Reinhard Eichrodt, Liestal
Reto Sauter, Bern
Daniel Wenk, Bennwil

Die komplette Liste, seit Verbandsgründung,
finden Sie unter www.waldbeiderbasel.ch

MUTATIONEN

Mitglieder	Zahl	Vorjahr	Eintritte	Austritte
Bürgergemeinden	73	0	0	0
Einwohnergemeinden	32	- 1	0	1
Andere	11	+ 1	1	0
Privatwaldmitglieder	62	+ 2	2	0
Gönner:innen	59	+ 5	0	0

Neue Mitglieder 2022
Zweckverband Forstrevier Schauenburg
Lüthy Christoph, Oberbuchsiten
Häner Andreas, Starrkirch-Will

Austritte 2022
Einwohnergemeinde Tecknau

Verstorbene Mitglieder 2022
Breitenstein Willi, Ehrenmitglied
Häner Karl, Privatwald

ÖFFENTLICHE MITGLIEDER

Bürgergemeinden

Aesch, Allschwil, Arisdorf, Arlesheim, Bennwil, Bettingen, Biel-Benken, Binningen, Böckten, Bottmingen, Bretzwil, Bubendorf, Buus, Diegten, Diepflingen, Duggingen, Eptingen, Ettingen, Frenkendorf, Füllinsdorf, Gelterkinder, Giebenach, Häfelfingen, Hemmiken, Hölstein, Itingen, Lampenberg, Langenbruck, Läufelfingen, Lausen, Liestal, Lupsingen, Münchenstein, Muttenz, Nenzlingen, Nussdorf, Oberdorf, Oberwil, Oltingen, Ormalingen, Pfeffingen, Pratteln, Reigoldswil, Reinach, Rickenbach, Riehen, Rothenfluh, Rünenberg, Seltisberg, Sissach, Stadt Basel, Tecknau, Therwil, Thürnen, Titterten, Waldenburg, Wenslingen, Wintersingen, Zeglingen, Ziefen, Zunzgen

Bürgerkorporationen

Blauen, Brislach, Dittingen, Liesberg, Roggenburg, Röschenz, Wahlen, Zwingen

Bürgergemeinden

Grellingen, Laufen-Stadt, Vorstadt Laufen

Einwohnergemeinden

Anwil, Arboldswil, Arlesheim, Biel-Benken, Blauen, Böckten, Buckten, Burg in Leymen, Gelterkinder, Hersberg, Känerkinder, Lausen, Lauwil, Liedertswil, Liesberg, Lupsingen, Maisprach, Münchenstein, Niederdorf, Pfeffingen, Ramlinsburg, Reigoldswil, Reinach, Riehen, Roggenburg, Rümelingen, Sissach, Tenniken, Wahlen, Wittinsburg, Zunzgen

Städte

Liestal, Laufen

Kantone

Basel-Landschaft, Basel-Stadt

Zweckverbände

FBV Dottlenberg, Forstrevier Farnsberg, ZVF Diegten, ZVF Homburg, ZVF Sissach, ZVF Schauenburg

Stiftungen

AEA Arxhof, Niederdorf, Christoph Merian Stiftung, IWB Industrielle Werke Basel

+ 62 Privatwaldmitglieder

GÖNNERMITGLIEDER

WaldBeiderBasel bedankt sich bei all seinen Gönnerinnen und Gönnern!

Arlesheim

Druckerei Bloch AG

Basel

Brutschin Christoph, Holzkraftwerk Basel AG, Key Advisors AG, rihm Kommunikation, Thommen Oliver

Binningen

Holz & Forst Consulting GmbH

Bubendorf

Lamello AG Verbindungstechnik, Tozzo AG BL

Diegten

Jenni-Holz AG, Oeko-Prax Völlmin AG

Ersigen

Spahr GmbH

Ettingen

Stoeklin Zimmerei AG

Gelterkinder

Architektur-Büro AG Lisa Bieri-Handschin, Dreifels AG, Freivogel Daniel, GGS AG, Hasler Holzbau AG, Holzwege Zimmerei GmbH, Laube & Klein AG, nateco AG, Nipkow Fredy, Stiftung ÖKO-JOB

Hofstetten

FBG am Blauen

Itingen

Christen Transport, Imhof Felix

Läufelfingen

Wagner Roman

Laufen

Guaraci forest consulting AG

Lausen

Hugo Furrer AG, Rüdinger Stephan, Stierli + Ruggli, Ingenieure + Raumplaner AG

Leibstadt

Kuratle & Jaecker AG

Liesberg

FBG Laufental-Thierstein West

Liestal

Basellandschaftliche Gebäudeversicherung, Ingenieurbüro Goetz, Siegrist Peter

Lupsingen

waldmarketing.ch

Oltingen

Mathis Andreas

Ormalingen

PM Mangold Holzbau AG, Ruepp AG, Völlmin Landtechnik AG

Pratteln

Brüderli Gastronomie, Ramseier Treuhand AG

Ramlinsburg

bm consult gmbh

Reinach

Kiefer & Studer AG, Online Treuhand AG

Rickenbach

Bussinger Forst und Wasserbau

Rodersdorf

Räber Markus

Schönenbuch BL

Flückiger Walter Dr.

Seewen

FBG Schwarzbubenland, Wiggl German

Sissach

Bläuer Holzbau AG, Gunzenhauser Katharina und Jacques, Jermann Ingenieure + Geometer AG

Solothurn

Kaufmann + Bader

Thürnen

Paul Roos AG

Witterswil

Institut für Angewandte Pflanzenbiologie

Wittinsburg

PLV Energieholz AG

Zeglingen

Meier Holz AG

Ziefen

Hess Holzbau AG

GESCHÄFTSSTELLE UND VORSTAND

Geschäftsführer

Raphael Häner

Drosselweg 12
4242 Laufen
M 079 402 17 56
E info@waldbeiderbasel.ch

Präsident

Philipp Schoch

Rosenmattstr. 9
4133 Pratteln
T 061 821 21 41 (privat)
M 078 608 50 64
E pschoch@teleport.ch

Vizepräsident

Peter J. Meier

Hauptstrasse 65
4153 Reinach
M 079 609 73 63
E pj.meier@bluewin.ch

Vorstand

Niggi Bärtschi

Unter der Fluh 22
4450 Sissach
T 061 971 78 32
E niggi.baertschi@bluewin.ch

Christian Becker

Rebgasse 10
4147 Aesch
T 061 751 80 70 (privat)
T 061 751 38 75
M 079 752 77 33
E forstbetrieb@bgaesch.ch

Fabienne Beyerle

St. Johans-Vorstadt 9
4056 Basel
M 079 633 40 32
E fabiennebeyerle@hotmail.com

Markus Lüdin

Im Baumgärtli 3
4460 Gelterkinder
T 061 702 23 23 (privat)
T 061 991 09 19
M 079 409 65 61
E ergolzquelle@bluewin.ch

Ueli Meier

Am Chäferberg 36
4133 Pratteln
T 061 821 93 85 (privat)
T 061 552 56 59
E ueli.meier@bl.ch

Catherine Müller

Oberer Eichweg 3
4414 Füllinsdorf
T 061 901 66 33 (privat)
E catherinemueller@expertenteam.ch

Gabriella Ries

Oetlingerstr. 82
4057 Basel
T 061 681 13 35 (privat)
E gabriella.ries@bluewin.ch

Simon Tschendlik

Hauptstrasse 38
4437 Waldenburg
T 079 356 74 30
E simon.tschendlik@fbfrenke.ch

Tobias Wackernagel

Eisengasse 6
4051 Basel
T 061 261 53 12 (privat)
E tobias@wackernagel.name

DELEGIERTE IN ARBEITSGRUPPEN

OdA Wald BL/BS/SO

Peter J. Meier und Christian Wernli

E pj.meier@bluewin.ch
E wernli.christian@bluewin.ch

Jagd- und Revier- schätzungskommission

Dieter Jermann

E dieter.jermann@hinni.ch

FSC-Zertifizierung

Elisabeth Grimm

E grimmbaettig@datacom.ch

Lignum Region Basel

Peter J. Meier

E pj.meier@bluewin.ch

Arbeitsgruppe Sport und Natur

Niggi Bärtschi

E niggi.bartschi@bluewin.ch

Flora beider Basel

Janssen Simon

E simon.janssen@bgliestal.ch

ZUSAMMENARBEIT

Redaktion «Waldnachrichten»

Pieter Poldervaart

E afw@bl.ch

Kommunikation

Isabelle Rihm

E info@rihmkommunikation.ch

Geschäftsführer OdA Wald BL/BS/SO

Stefan Flury

E stefan.flury@kaufmann-bader.ch

VERANSTALTUNGS- KALENDER 2022

Netzwerkanlass WaldSchweiz

24. Januar 2023

Strategie-Kurs für Waldeigentümer:innen

Mai 2022

Parlamentarier:innen-Spaziergang

Juni 2023

Kurs Rechte und Pflichten einer Waldchefin / eines Waldchefs

Juni 2023

«Green Dinner»

August 2023

Waldtage

21.09. – 24.06.2023 in Bristlach

Regionalanlässe

November 2023

VERBAND DER WALD- EIGENTÜMER/INNEN

Wir sind der Verband der 176 Waldeigentümer/innen aus den beiden Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft und vertreten konsequent deren Interessen gegenüber anderen Anspruchsgruppen (z. B. der Politik oder Wirtschaft), dies auf regionaler wie nationaler Ebene. Das Engagement der Waldeigentümer/innen ist ein hohes Gut für uns alle. So unterstützen wir sie, diese Verantwortung zu ihren Gunsten wie auch zu Gunsten der Allgemeinheit bestmöglich wahrzunehmen. Mit unserer Arbeit wollen wir die anstehenden Herausforderungen wie Klimawandel und Finanzierung anpacken und Zukunftsperspektiven für unseren Wald schaffen. Wir bringen Fachwissen, Kräfte und Mittel zusammen, sodass gemeinsam Lösungen und Instrumente gefunden werden zu zentralen Anliegen wie Vermarktung, Leistungsabgeltung, Berufsbildung oder Betriebsstruktur.

Weitere Informationen unter www.waldbeiderbasel.ch



WaldBeiderBasel

Verband der Waldeigentümer

Drosselweg 12, CH-4242 Laufen

Telefon 079 402 17 56

info@waldbeiderbasel.ch

Herzlichen Dank an unseren Hauptsponsor

Holzwerk Basel AG

Herzlichen Dank für die Unterstützung
der forstlichen Grundausbildung

RAURICA HOLZVERMARKTUNG